

Heimat-Nachrichten

1

26. Jahrgang
15. Jan. 1975

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Winterschönheit am Schafberggipfel

Foto: Georg Hein

O, Winterwald im Sonnenschein,
du sternbesäte Flur,
Die Schafbergwelt, so frei und rein,
euch kennt der Skimann nur

Bei euch ist Glück und Sang und Scherz,
die Seele leidbefreit.
Drum liebt so heiß des Skimanns Herz
die Winterherrlichkeit.

Wir waren in unserem alten Haynau!

In fast allen Ausgaben unserer lieben Heimatnachrichten waren Reiseberichte von Heimatfreunden, die es gewagt hatten unsere alte Heimat zu besuchen.

Von den Eindrücken, die wir in Haynau erlebten brauche ich nichts zu schildern, denn schon mehrere Heimatfreunde haben davon erzählt. Aber in all den Berichten vermisse ich etwas genauere Angaben über Visabeschaffung, Reiseroute, Unterkunft und all das andere. Die Visa erhielten wir vom polnischen Reisebüro POLORBIS in Köln in nur 6 Tagen. Leider konnte aber keine Zimmerreservierung vorgenommen werden, und so erhielt ich eine Liste von Hotels, die in der Umgebung von Haynau vorhanden sind. Nun, die Auswahl war nicht gerade groß.

Da unser Wohnort nahe der Schweizer Grenze liegt, hatten wir also eine weite Reise vor uns. Die Grenzkontrolle in Rudolphstein/Hirschberg (DDR) dauerte nur etwa 30 Minuten und nach Bezahlung des Durchreisevisums (pro Person DM 10,-) und der Straßengebühr (20,-) ging es auf der Autobahn weiter bis nach Görlitz.

Die Grenzkontrolle dort betrug für uns fast eine Stunde, da wir gleich beim Reisebüro den Zwangsumtausch vornahmen und wegen Hotelzimmern vorsprachen. Man muß für jeden Tag pro Person DM 20,- umtauschen. Für 100,-DM erhält man z. Z. 1660,- Zloty. (Wir hatten uns aber schon etwas Geld bei uns umwechseln lassen 1000 Zloty = 33,- DM). Die Ein- und Ausfuhr von Geld der Ostblockstaaten ist aber streng verboten.

Die Dame vom polnischen Reisebüro in Görlitz war sehr freundlich und zuvorkommend. Nach mehreren Telefonanrufen in Liegnitz, Lüben und Goldberg, konnte sie uns ein Zimmer in Bunzlau reservieren. Für all die Telefongespräche wurde nichts verlangt, worüber wir sehr überrascht waren.

Wir fuhren dann sogleich nach Bunzlau zum Hotel „Piast“, (Kategorie II), wo man uns schon erwartete. Das Hotel war sehr gut und war auch gleich zu finden (Nähe vom Bahnhof). Das Zimmer war sehr gut eingerichtet, nur mit dem Waschen hatte man so seine Schwierigkeiten. Die Badewanne war so klein, daß man sich nur im stehen baden konnte (oder im knien) und das Waschbecken war etwas für Liliputaner. Mit dem warmen Wasser hatte es auch so Probleme. Am schlimmsten war es aber mit der Toilette. Für die ganze Etage (14 Zimmer) gab es nur eine einzige. Da mußte man Glück und Ausdauer haben, wenn sie mal frei war. Wenn man mehrere Tage in einem Hotel wohnt, ist es ratsam, dem Zimmermädchen ein kleines Geschenk zu machen. (Meine Frau gab ihr eine Strumpfhose und ein kleines Fläschchen Kölnisch Wasser). Das wirkte wie ein Wunder. Nicht nur, daß wir jeden Tag frische Handtücher im Badezimmer hatten, nein man hatte auch sonst so kleine Aufmerksamkeiten und Annehmlichkeiten. Das Frühstück war sehr gut, nur wurde der Kaffee nicht in Tassen, sondern in Gläsern serviert. Da der Kaffee nun sehr heiß war, hatte man so sei-

Fortsetzung Seite 3

NEUJAHRSGRUSS

der Patenstadt Solingen

an die ehemaligen Bewohner des Kreises Goldberg in Schlesien

Seit langem ist der Wechsel von Jahreszahlen für die Stadt Solingen ein gern genutzter Anlaß, alle Goldberger und ihre Familien herzlich zu grüßen und ihnen die besten Wünsche für die Zukunft auszusprechen. Das soll auch diesmal geschehen.

Das nun zurückliegende Jahr war von besonderer Bedeutung: Zum 600. Male jährte sich der Tag, an dem Solingen sein Stadtprivileg erhielt. Jubiläen kommen und gehen zumeist, ohne Spuren zu hinterlassen; sie markieren einen momentanen Einschnitt, der alsbald vergessen wird. Hier war es nicht so. Die Jahrhundertfeier machte deutlich, daß die Zugehörigkeit zu einem Gemeinwesen nicht aus einer bloßen Eintragung in der Einwohnerkartei besteht, daß es vielmehr ein wirkliches und wirksames Gemeinschaftsbewußtsein von Bürgern gibt, die sich zu ihrer Stadt und ihrer Eigenart bekennen, ja, die diese Eigenart sogar entscheidend bestimmen.

Sie selbst – oder doch sehr viele von Ihnen – hatten Anteil an unserer 600-Jahr-Feier, sogar mit einem eigenen Jubiläum: Im Juni 1974 fand das 10. Goldberger Heimattreffen in Solingen statt, wieder – wie bei den vorausgegangenen Begegnungen – unter sehr großer Anteilnahme. Für uns war es wichtig und zugleich beglückend, zu sehen, wie stark Ihre Verbundenheit untereinander, aber auch zu Ihrer Patenstadt geblieben ist.

Die beiden Eindrücke von 1974 – das bürgerschaftliche Zusammengehörigkeitsgefühl der Solinger und die offenbare Zuneigung der Goldberger zu ihrer Patenstadt als einer „geistigen Heimat“ – sollen und können in der Zukunft nicht folgenlos bleiben.

Inzwischen hat ein neues Jahr und mit ihm der Alltag begonnen; ein grauer Alltag, wie es scheint. Die augenblickliche wirtschaftliche Lage zwingt unsere Stadt zu äußerster Sparsamkeit. Nicht nur unsere Stadt – wir wissen es. Die wechselseitige Abhängigkeit in einer Welt, in der die Entfernungen zusammenschrumpfen, wird immer deutlicher. Das macht das Streben nach Frieden und Zusammenarbeit nicht nur zu einem moralischen Ziel, sondern auch zur Notwendigkeit. Wir alle sind aufgerufen, uns zu bewähren und das zu erhalten, was wir in 25 Jahren – seit der Gründung unseres Staates – gemeinsam geschaffen haben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1975.

STADT, SOLINGEN

Elisabeth Rook
Oberbürgermeister

Dr. Fischer
Oberstadtdirektor

Fortsetzung von Seite 1

ne Probleme mit dem Trinken, denn man konnte das Glas nur anfassen, wenn man sich ein Taschentuch in die Hand nahm.

Der Preis für das Doppelzimmer mit Bad, Garage (aber ohne Frühstück) betrug pro Tag für 2 Personen 480 Zloty. Mittag- und Abendessen kann man in Speiselokalen. Das Essen war reichlich, gut und sehr billig. Tanken sollte man nur Super (Etylina 94 Oktan). Literpreis 11 Zloty. Motorenöl und Ersatzteile nimmt man am besten mit.

Tankstellen sind in jeder Stadt zu finden, aber es ist ratsam, wenn möglich, immer einen vollen Tank zu haben. Es kann vorkommen (in Haynau und Steinau), daß die Tankstelle geschlossen ist.

In Haynau selbst gibt es auch ein Hotel (Plech) aber es ist nur Kategorie IV und ist nicht zu empfehlen. Gut ist auch das Hotel „Kosmos“ in Lüben.

Bei unserer Heimreise hatten wir dann ein kleines, aber unangenehmes Abschiedsgeschenk. Ein entgegenkommender Lkw schleuderte mir einen schönen „schlesischen“ Stein an die Frontscheibe und diese war im Eimer. Was nun machen war die Frage. Ich hatte wohl einen Auslandsschutzbrief des ADAC, aber der half mir wenig, denn 1. gab es keine Werkstatt und als ich dann doch eine fand, natürlich keine Ersatzscheibe.

Ich setzte mich telefonisch mit der nächsten Geschäftsstelle des polnischen Automobilklubs PZM in Grünberg in Verbindung, aber man konnte mich nur an die Hauptstelle

in Warschau verweisen, wo es Ersatzteile gegen Devisen gäbe. Nun hatten wir aber kein Zimmer mehr und nach Auskunft des PZM müßte ich mindestens 5 – 6 Tage rechnen, bevor ich eine Ersatzscheibe erhalten würde.

Wir fuhren dann eben ohne Scheibe wieder Richtung Heimat. Daß das nicht gerade angenehm war, kann wohl jeder Autofahrer verstehen.

Als wir am Grenzübergang Görlitz ankamen, war es schon dunkel und wir baten darum die Grenzbeamten der DDR, ob wir eine Nacht in Görlitz bleiben könnten und in einem HO-Hotel übernachten dürften. Dieses wurde ganz energisch abgelehnt, und so mußten wir denn bei Nacht und Regen die fast 400 km bis zu unserer Grenze durchfahren. Als ich dann an der DDR-Grenzstation noch das Schild las „Besuchen Sie wieder die Deutsche Demokratische Republik“ kam mir die Galle hoch. Unsere Grenzbeamten besorgten uns gleich ein Zimmer in Rudolphstein und am anderen Morgen konnte ich mir gleich eine neue Scheibe einsetzen lassen.

Ausgeruht und voll von all den Eindrücken die meine Frau und ich in den 6 Tagen in der alten Heimat gewonnen hatten, waren wir dann aber wieder froh, als wir in unserer neuen Heimat waren.

Fazit dieser Reise: Was bleibt, ist nur noch die Erinnerung an unser altes Haynau wie es einst war und nicht das jetzige Chożnów.

Kurt Galinsky

Von alten Häusern und unvergessenen Menschen im alten Goldberg

Johannes Schedewie

(Fortsetzung und Schluß)

Nahe dem unteren Junkernstraßenende lag die Herberge zur Heimat, ein etwas düsteres, auch abends nur spärlich erleuchtetes Haus, das einem damals immer ein bißchen unheimlich vorkam, besonders wenn man Paul Barsch' Roman: Von einem, der auszog – gelesen hatte, der zu einem großen Teil in Goldberg spielt. Oben konnte man dann in die Wolfsstraße einbiegen. Graue dunkle Häuser insgesamt, aber sie war interessant, die Wolfsstraße. Dort wohnten nämlich ein halbes Dutzend Zigarrenmacher, die ihre Zigarren, meist mit Hilfe von Frauen im eigenen Haus drehten und auch selbst vertrieben. An der Ecke Junkernstraße P. Ruoff, der als einziger auch ein von seiner Frau betriebenes Ladengeschäft hatte, am anderen Ende, zur Domstraße hin Herr Hippe, der zudem der örtliche Boß der Sozialdemokraten war. Er hatte es nicht leicht „der Hippe“, wenn man das soziale Gefüge der Vorweltkriegszeit in unserem Städtchen kannte, wo ein Sozialdemokrat sozusagen amtlich mit äußerstem Mißtrauen angesehen wurde. Auch nicht als Zigarrenmacher. Denn schon damals war die Zigarrenfabrikation, auch in Goldberg, der Manufaktur technisch und wirtschaftlich weit überlegen, und spätestens nach der ersten Geldreform war es mit der Handarbeit vorbei. Ich lernte Herrn Hippe erst nach dem Kriege, als Student, in Laden und Hinterzimmer bei Herrn Ruoff kennen, (Zigaretten wurden knapp, man mußte sich auf Zigarillos umstellen, die man frisch gerollt mitnahm). Er nahm mich, den Studenten, mit äußerster Reserviertheit zur Kenntnis, während ich möglichst unbefangen zu sein versuchte. Noch recht lange, wenn ich ihn auf der Straße traf, begegnete ich seinem forschenden, gewissermaßen von unten her auf mich gerichteten Blick: ob ich wohl grüßen würde. Eines Tages aber, als ich aus den Semesterferien nach Breslau zurückfuhr, reiste ich mit Herrn Hippe und lernte ihn als sehr aufgeschlossenen, kritischen und erfahrenen Mann kennen. Damals freilich hatten sich die politischen Auffassungen schon gewaltig gewandelt. In Breslau angekommen lud er mich ein, im alten Weinstock, nahe der Ohlauer Straße mit ihm zu Mittag zu essen. Die Zeit verging, und schließlich fragte er mich, ob ich nicht Lust hätte, abends mit in die „Meistersinger“ zu kommen, die im Stadttheater gegeben wurden. Natürlich hatte ich, – und außerdem das Vergnügen, die Oper einmal nicht, wie gewöhnlich, im Stehparterre, sondern im Parkettsessel anzuhören.

Ein besonders schönes Beispiel barocker Raumgestaltung war das Innere der katholischen Kirche im Kloster, das noch aus der österreichischen Periode Schlesiens stammte. Äußerlich schmucklos, wie alle Bauten des Franziskanerordens (1212) war das Kloster für uns Kinder, die darin aufwuchsen, eine immerwährende Quelle von Überraschungen, gruseligen Erlebnissen und heimlichen Entdeckungen.

Zum Klosterinventar gehörte auch der Kirch- und Scholdiener Julius Weiß, im allgemeinen ein kreuzbraver Mann, der nebenher auf dem breiten Fensterbrett seiner kleinen Wohnung Uhrmacherei betrieb und überdies die Turnhalle in der Ziegelstraße sauber zu halten hatte. Das tat er auch zu aller Leute Zufriedenheit, – bis er in etwa quartalsmäßigen Abständen sich der Kornflasche ergab. Deutlich erkennbar waren solche Perioden, wenn das Angelusläuten, das täglich um 12 und 18 Uhr fällig war, zu ganz ungewöhnlichen Zeiten erklang, ganz vorschriftsmäßig im übrigen, mit mittlerer und kleiner Glocke, mit Absatz, aber – eben unzeitig.

Jedesmal wurde ich dann, als Junge, in die Kirche geschickt, zum „Nachsehen“, ganz zwecklos; denn ich sah jedesmal Julius mit verglasteten Augen und schwankend aus der Sakristei kommen, wagte aber natürlich nicht, ihn anzusprechen und machte mich schleunigst davon.

Nicht weit vom Kloster, in einem der kleinen Häuschen, Baderstr. 2, wohnte der „Züchner“ Urban. Jeder Vorbeigehende konnte ihn Tag um Tag, Jahr um Jahr durchs

niedrige Fenster am großen Webstuhl sitzen sehen. Er war der Bassist des Kirchenchores, äußerst sicher und zuverlässig, duldete aber keinen zweiten Baßsänger neben sich. Er färbte sich sorgfältig seinen ergrauten Vollbart, obwohl er außer dem sonntäglichen Gang zur Kirche kaum je das Haus verließ und war, der Himmel wußte warum, der Intimfeind des ersten Tenoristen, des Seniorchefs des „Bote an der Katzbach“ Verlages, obwohl er jahrelang Sonntag für Sonntag höchstens 2 Meter von ihm entfernt auf dem Chore stand. Oft mußte ich als Sohn des damaligen Chorleiters die Singstimme eines neuen Offertoriums etwa o. ä. hinbringen. Dann langte er durch das geöffnete Fenster, legte das Blatt auf die eingespannte Webstuhlkette und begann sogleich, leise summend seinen Part zu memorieren. Wenn er dann sagte: do wird nich viel war'n, dann war das Schicksal der Neueinführung meist auch schon entschieden. Jedemal aber war ich erstaunt über sein anscheinend absolutes Tongehör. Doch eines Abends entdeckte ich ihn in der nur spärlich erleuchteten Stube bei der Handhabung einer Violine. Durch Erfahrung gewitzigt hütete ich mich natürlich, ihm auch nur ein Sterbenswörtchen davon zu sagen.

Kehren wir noch einmal zum Oberring zurück. Zwischen Delphinenbrunnen und der altehrwürdigen Stadtpfarrkirche präsentierte sich die noble Fassade des Hotels Drei Berge mit dem breiten Toreingang und dem steinernen Wappen der Stadt Goldberg darüber. Es war wohl die renommierteste Gaststätte am Ort, deren großer Theatersaal im ersten Stock Schauplatz ungezählter Feiern und Feste war. Goldbergs Publikum war sehr theaterfreundlich. Bekannt waren die Liebhaberaufführungen im Rahmen der Liedertafel bis zum Weltkrieg, für die stets mit fast professioneller Perfektion die Herren G. Wiedner, (Delikateßwaren-Handlung, Liegnitzer Straße) als Regisseur und Protagonist und Grützfeld (Dekorateur) verantwortlich zeichneten. Für Hotel und Gaststätte war stets der Besitzer, Herr Bruno Nitschke präsent, immer im Gehrock, immer konziliant und distanziert. Er vor allen sorgte dafür, daß die Drei Berge weit über den Stadtbereich hinaus bei vielen Goldbergbesuchern, speziell Handelsvertretern, die meist von Liegnitz, mit der Bahn, anreisten, in ausgezeichnetem Rufe stand. Hier muß auch des langjährigen Hoteldieners und -kutschers Klinckauf gedacht werden, der zweimal täglich, bis zum 1. Weltkrieg, mit seinem zweispännigen kleinen Omnibus zu den Zügen aus Liegnitz am Bahnhof wartete, um den Hotelgästen den unbequemen Weg über das große Gefälle zu ersparen. Es wurden mit der Zeit immer weniger, und Herr K. rationalisierte seinen Fuhrbetrieb im Kriege, indem er, nur mit einfachen Pferdegespann das Gepäck abholte, aber auch jedem anderen, der ihn darum bat, Reisegepäck oder Frachtgut mitbeförderte.

So reiste man früher nach Goldberg. Auch jetzt kann man wieder dorthin fahren, schneller sogar, wenn auch nicht bequemer, – auf Widerruf, in ein verlorenes Land. Solange im Bewußtsein der Schlesienfahrer das verlassene Kulturerbe und die Erinnerung an unzählbare zwischenmenschliche Beziehungen lebendig bleiben, wird Goldberg, wird Schlesien nie ganz verloren sein.

Dorfstraße in Bielau 1974 (rechts Anwesen Staude, links Anwesen Kirsch, fr. Bunzel

inges.: Kiebler



Glückwünsche

wünschen

Johanna Dedig
Elisabeth Tham

Der ev.-kirchliche Gesangverein in Goldberg

„Die Hand, die uns durch dieses Dunkel führt,
Läßt uns dem Elend nicht zum Raube,
Und wenn die Hoffnung auch den Ankergrund verliert,
So laßt uns fest an diesem Glauben halten:
Ein einziger Augenblick kann alles umgestalten!“

So erklang an jedem Sylvester der vierstimmige Chor von der Orgelpore im vollbesetzten Gotteshaus als Glaubensmahnung. Immer wieder klingt mir diese Melodie in den Ohren, wie auch der Wechselgesang eine Woche zuvor am Heiligen Abend noch im Gedächtnis haftet. Rückblick auf kirchliche Bräuche, die den Goldberger mit seiner Kirche verbanden, und die wir heute umso mehr als so echt heimatlich empfinden.

An Festtagen hob der Chor den Schluß des Vaterunsers „Denn Dein ist das Reich und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen“ mehrstimmig heraus.

Auch erinnern wir uns der Chöre, die an den Hohen Feiertagen, oft von Mitgliedern der Stadtkapelle begleitet, vor der Predigt gebeten wurden. Wir denken auch an die musikalischen Veranstaltungen in unserer Kirche außerhalb der Gottesdienste mit dem Sohn Helmut Schulze als der Orgel oder der Tochter Else Sch. als Altistin, über allem Kantor Schulze als der spiritus rector.

In der Kirche war er in seinem Amt als Kantor. Aber haben Sie, lieber alter Goldberger, auch mal erlebt, wenn er mit seiner Klasse von einem Ausflug und „von oben draußen“ in die Stadt zur Schule zurückkam? Dann stimmten die in Reih und Glied marschierenden Jungen ausgerechnet an seiner Villa am Riegnerplatz – quasi als Gruß an seine Frau – im Marschritt ein Volkslied an, auch sehr zur Begeisterung der anderen Anlieger.

Doch zurück zum kirchlichen Gesangverein: Gründung am 12. 1. 1858. Also wohl einer der ältesten Vereine der Stadt. Beim 50jährigen Bestehen 1908 entstand vor der neu eröffneten Volksschule dieses Bild, das nun schon über 66 Jahre alt ist und mir wie durch ein Wunder aus den wenigen Unterlagen meiner verstorbenen Mutter erhalten geblieben ist.

Die Geschichte des Bildes muß ich erzählen: Kantor Schulze sollte von der Aufnahme vorher nichts erfahren, man wollte ihn am Jubiläumstag mit dem gelungenen Vereinsbild, größer und gerahmt, überraschen. Frau Sch. fand sich bereit, ein Einzelfoto ihres Mannes zur Verfügung zu stellen, und die Aufgabe des Fotografen war es, dieses Foto in die Mitte des Vereinsbildes zu praktizieren, was wahrlich gut gelang und für die damalige Zeit eine Meisterleistung von Ferdinand Hyna ist (sein Fotogeschäft besteht auch heute noch als solches). Dem Chor war die Überraschung für seinen Dirigenten zum Jubelfest wohl gelungen.

Mancher Goldberger, besonders die Älteren unter uns, werden sich der Personen auf dem Bild entsinnen. Darum seien sie ins Gedächtnis gerufen:

Obere Reihe/Herren: (von links nach rechts)

1. Erhard Rauh, Stadthauptkasse
2. Paul Bormann, Lehrer, verh. mit Elisabeth, geb. Scholz
3. ?
4. Kulhanek, Uhrmacher
5. Rückert
6. Bruno Albig, Tischlermeister, Junkernstraße, im 1. Weltkrieg gefallen
7. Gustav Tschirwitz, Küster, gest. 1909 (1 Jahr vor der Aufn.)
8. Hermann Gerlach, Dachdeckermeister, zuerst in der Domstr., dann in der Komthurstraße (Tongruben), verh. mit Berta, geb. Gottschling
9. ?
10. Liebig, Malermstr., verh. mit Margarete, geb. Kaupisch.
11. Paul Krippahl, Stadtbaukassenrendant
12. Müller, Landratsamt

Untere Reihe / Herren:

1. Herrmann, Schmied
2. Karl Kaupisch, erste Molkerei, Liegnitzer Str., später Ratskellerwirt
3. Richard Gerlach, Dachdeckerstr., Wolfstraße, verh. mit Anna, geb. Wilde
4. Fedor Dulawski, Uhrmacherstr., Liegnitzer Str., verh. mit Meta, geb. Speer
5. Winkelmann, Maurer, Riegnerplatz
6. Carl Scholz, Gärtner, Ritterstr.
7. Zöbe, Gerichtsvollzieher
8. Paul Staude, Schlossermstr., Liegnitzer Straße, verh. mit Marta, geb. Faustmann
9. Paul Schulze, Kantor (stammte aus Liegnitz)
10. Karl Popp, Handschuhmacher u. Bandagist, verh. mit Hedwig, geb. Faustmann
11. Höppner, Klemmerstr.
12. Carl Schmidt, (Bändel-Schmidt), Liegnitzer Str.
13. Bergmann, Küster
14. Fritz Hübner, Kreisinspektor, Turnvereinsvorsitzender, verh. mit Erna, geb. Huhndorf
15. Bänsch, Stellmachermstr., Schmiedestr. (Ecke Resedagassel, neben Günther)
16. Göbel, Bürovorsteher

Obere Reihe / Damen:

1. ?
2. Margarete Liebig, geb. Kaupisch (Malermeister Liebig)
3. Minna Beer
4. Liesel Gloege, geb. Kaupisch

5. Selma Lober
6. Marie Lietz, geb. Staude (Schuhmachermeister Lietz)
7. Marta Ball, geb. Dressler (Willy Ball, „Bote a. d. Katzb.“)
8. Frida Vogler
9. Grete Gerlach, geb. (Bändel-)Schmidt, Robert Gerlach (Standesamt)
10. Grete Puschner
11. Elise Kuhn, geb. Schlüter (Tochter von Kapellmstr. Schl.)
12. Elise Rauh, geb. Rode (Erhard Rauh)
13. Klara Fischer
14. Frieda Nerlich, geb. Taube
15. Elsbeth Pietsch, geb. Scholz (T. von Gastwirt Scholz, „Sonne“), verh. mit Lokführer P.
16. Liesel Absch, geb. Gude, verh. mit Kaufmann Absch

Untere Reihe / Damen:

1. Fleischer, geb. Schneider (Leisten-Schneider), verh. mit Fl., Finanzamt
2. Gertrud Höppner
3. Hedwig Schneider (Leisten-Schn.)
4. Kläre Scholz, geb. Tinter
5. Margarete Grünwald, geb. Gottwald (Sparkassen-Dir. Gr.)
6. Grete Zöbe
7. Agnes Vierogge, geb. Gottschling
8. Ida Brosig, geb. Döring
9. Grete Lauterbach, geb. Scholz (Tochter von Lehrer Sch.)
10. Ida Vogt, (Tochter von Lehrer V.)
11. ?
12. Marie Kapusta, geb. Schmidt
13. Anna Schmaller, geb. Winkelmann
14. Klara Ohage, geb. Beer (Deutsches Haus)
15. Margarete Wenzel, geb. Anders (Aus der A.-Schmiede, Mittelstr.)
16. Emmy Gruner

Zwar eine Zeitlang Mitglied des Chores, konnte ich allein heute nur noch wenige Personen auf dem Bild deuten. Der Verdienst um Namen usw. gebührt mehr unserem „Goldberger Lexikon“, Frau Marianne Wüstner, die sich noch der Mitwirkung von Frau Bormann (Frau des Lehrers B.) und von Frau Rauh (12. der ob. Damenreihe) versichert hat.

Ihnen, die aus dieser Singgemeinschaft noch leben, und allen denen, die sich beim Anblick des Bildes der Personen, aber auch der Gesänge unseres Kirchenchores erinnern werden, gilt mein Gruß.

Erich Tschirwitz



Evangel. Kirchl. Gesang-Verein, Goldberg i. Schl.

**Deutschlandtreffen
der Schlesier
16. bis 18. Mai 1975
Essen-Gruga**

Das Eindringen von Wandervögeln in das Stollensystem am Nicolaiberge

Daß in der Goldberger Gegend Gold vorhanden war, gesucht und gefunden wurde, ist eine historische Tatsache.

Ich zitiere meinen Vater: „Das Goldberger Gold“ (von Professor Johannes Dreblow), erschienen in der Beilage zum „Goldberger Tageblatt“, Pfingsten 1935. Dort heißt es:

„Woher das in der Goldberger Gegend gefundene und andererseits noch ungewonnene Gold stammt, weiß man nicht. Es findet sich bei uns auf sekundärer Lagerstätte, d. h. es ist durch Wasser hierher verfrachtet worden und in einer Kies- und Sandschicht von durchschnittlich 2 m Mächtigkeit niederschlagen. Meist liegt diese unter einer 20 bis 30 Meter dicken Deckschicht, die auch aus Kiesen und Sanden besteht. Bei Kopatsch und einigen anderen Stellen geht das Goldlager zu Tage aus. Kies und Sand sind Träger des Goldes. Im frühen Mittelalter, etwa von 1180 bis 1370, sind die Lager sehr kräftig ausgebeutet worden, nachher ist aber der Betrieb erloschen. Neuere Versuche, die auf dem Schnoorschen Ziegelei-Gelände und im Walde bei Neuländel links der Katzbach zum Bau eines Stollens führten, wurden wegen Unergiebigkeit wieder eingestellt. Gewonnen wurde das Gold, indem man mehrere Meter breite Schächte je nach der Tiefe des Lagers in den Boden trieb und den goldführenden Sand an Ort und Stelle oder weiter weg gesiebt und verwaschen hat. Die Stollen, die sich am Fuße des Nicolaiberges und am Münsterbüschel befinden, haben mit dem Goldbergbau nichts zu tun, wahrscheinlich dienten sie der Gewinnung von Kupfer. Im Laufe der Zeit verfielen die Schächte und erzeugten Vertiefungen, sogenannte Pingen, so daß die Oberfläche wie ein Sieb durchlöchert erschien. Durch den Ackerbau wurden die Pingen wieder eingeebnet, an vielen Stellen sind sie aber noch erhalten.“

Das Hauptgebiet und auch wohl das ergiebigste lag auf dem Bürgerberge und auf den Hochfeldern nach Kopatsch zu, ein weiteres auf der Liegnitzer Höhe westlich der Kunststraße, eine dritte zwischen Geiersberg und Seiffenau, ein viertes gegenüber westlich der Katzbach, ein fünftes dehnte sich von hier bis zum Putzberge bei Taschenhof hin aus. Endlich deuten vielleicht auch im Südteil des Waldes nordwestlich von Seifersdorf nach Adelsdorf zu zahlreiche Pingen auf ehemalige Goldgewinnung hin. Das Gold fand sich im Sand in Form von Körnern, die einmal Erbsengröße erreichten, Blättchen und Schüppchen, an denen kleine Gesteinsteilchen haften.

Wenn die Goldlagerstätten als Ablagerungen im Flußbett aufzufassen sind, so folgt doch, daß an all den Stellen, wo sich Gold findet, einmal ein Flußlauf vorhanden gewesen sein muß. Wir müssen infolgedessen annehmen, daß die Katzbach oder ein ihr entsprechender Fluß bei Goldberg über das Grundstück der Ziegelei am Obertor, den Bürgerberg und die dahinter liegenden Hochfelder seinen Lauf genommen haben muß. Das erscheint recht merkwürdig, die geologischen Verhältnisse geben aber den Beweis dafür. Und erklärlich wird die uns unwahrscheinlich erscheinende Tatsache, wenn wir bedenken, daß die Erdoberfläche auch heute noch durch Schollenverschiebung, Abtragung u. s. f. einem dauernden Wechsel unterliegt, so daß sehr wohl das Wasser über die jetzt hoch gelegenen Goldlagerstätten geflossen sein kann.“

Soweit der Bericht eines Mannes, der die Geologie von Goldberg und seiner Umgebung genau beherrschte. Er besaß nicht nur die bunten geologischen Karten, sondern hat sie auch verstanden und die Gegenden mit Rucksack und Hammer durchwandert. Das kann ich bestätigen.

Es sind viele romantische Ereignisse geschildert worden wie in dem „Tumgespenst von Goldberg“ in dem Bericht: „Der weis-sagende Kobold im Schacht zum Goldenen Rade“!

Ich selbst war daran beteiligt, daß dieser alte Aberglauben und die erfundenen Märchen den modernen Bürgern aus dem alten Goldberg wieder in Erinnerung zurückgerufen wurden. In dem genannten Buch, welches

Siegfried Guhl im Jahre 1972 neu herausgebracht hat, habe ich den wesentlichen Beitrag geliefert durch die alte Chronik: „Die Stadt Goldberg und ihre Umgebung, sowie Goldbergs Sagen und Volksmärchen von Peschel und Sturm“, welches ich über alle Kriegsereignisse hinweg herübergerettet habe. Was dort als Märchen geschrieben steht, mag in vieler Hinsicht unterhaltsam und interessant sein, aber es berührt keineswegs meinen Tatsachenbericht, der auf Grund erlebter Geschehnisse geschildert wird. Er kann natürlich auch schon lückenhaft sein, insbesondere auf Namen und Bezeichnungen. Der Zeitraum liegt ja bald 50 Jahre zurück.

Trotz aller Bewunderung für den Herrn Asuriel, der zwischen dem Lindenplatz und dem berühmten Weltende am Bürgerberge mit Aussicht auf die Wälder von Prausnitz sein Unwesen trieb, kehre ich in meinen Betrachtungen zurück in die Realität.

Es muß um die Zeit zwischen 1924 bis 1927 gewesen sein. Wir waren Wandervögel geworden, jugendliche Menschen von etwa 15 bis 18 Jahren, schwärmerisch, naturverbunden, Freundschaft suchend, unpolitisch und frei von jeglicher Religion oder anderer Doktrin. Wenn man heute in den Kompendien nachliest, was Wandervogel bedeutet, dann wird man auf Jugendbewegung verwiesen, die um die Jahrhundertwende entstanden war, angeblich voll von idealistischen Vorstellungen. Wer den Namen erfunden hat, ist mir nicht bekannt. Die Wandervögel waren einfach plötzlich da. Es war ein Freundeskreis von Jugendlichen, die Natur und Volksmusik liebten. Schon damals wurden Schimpf- und Schmähworte über uns verbreitet: „Die Einen wandern, -- --“.

Jedenfalls fühlten wir uns glücklich. Wir genossen die Freiheit, soweit es im Rahmen der damals noch recht strengen Schule und der etwas patriarchalischen Erziehung im kleinbürgerlichen Elternhaus möglich war. Wir veranstalteten sogenannte Nestabende bei Liedern aus dem Zupfgeigenhansel. In der Oberau, ganz in der Nähe der Eisenbahn, wo die Lokomotiven der Züge noch ganz laut zischend den Dampf aus ihren Kolben bliesen, hatten wir ein Heim, wo wir zusammenkamen bei Gespräch und Gesang.

Wie es bei jungen Burschen üblich und natürlich ist – man braucht nur in der „Psychologie des Jugendalters“ von Eduard Spranger nachzulesen – wollten wir etwas Neues erleben, vielleicht auch Abenteuer. Wir kannten die Bärenhöhle bei Seiffenau, den Mühlgraben am Münsterbüschel mit den abendlichen Nacktbädern bei Mondenschein, wobei wir uns durch Scharen von Wasserratten nicht stören ließen, und die hohen Pappeln hinter dem Rittergut von Kahlert in der Niederau, die wir erkletterten, um zu sehen, welche Eier die Krähen legen.

Eines Tages tauchte der Gedanke auf, daß wir mal den Stollen am Nicolaiberge erkunden sollten. Bisher war uns nur der Eingang bekannt, ein etwa mannshohes Loch, das wagerecht in den Berg hineinführte und sich nach Innen fortzusetzen schien. Unsere ersten Versuche führten uns nur so weit, wie bei Tageslicht noch etwas zu sehen war. Dann kehrten wir vorsorglich um.

Für die damalige Zeit und nicht gerade großen Erfahrungen in diesem Alter gingen wir erstaunlich systematisch vor. Wir hielten eine Zusammenkunft ab, die man heute als Lagebesprechung bezeichnen würde. Nach meiner Erinnerung müssen wir 8 junge Leute gewesen sein. Wir waren uns darüber klar, daß wir für alle möglichen Fälle gerüstet sein mußten. Die Luft im Stollen war klar und sauber. Nach Kohle wurde dort, wie uns aus der Geschichte bekannt war, niemals gegraben. Die Gefahr schlagender Wetter, wie wir aus dem Chemieunterricht gelernt hatten, war also nicht gegeben.

Jedoch eine Beleuchtung brauchten wir auf alle Fälle. Eine elektrische Taschenlampe, die damals noch eine unsichere Seltenheit war, erschien uns zu anfällig und gefährlich, ebenfalls Petroleum- und Karbidlampen. Somit kehrten wir zur alten Kellerlaterne zurück, die mein Vater zum Suchen von Regen-

würmern für seinen Angelsport verwendete, einem Metallgehäuse mit Glasscheiben, auf der einer Seite mit Tür, welche durch eine Schnappvorrichtung gehalten wurde. Alle Scheiben waren durch ein X-förmiges Drahtgestell gegen Zerstörung geschützt. In der Mitte der Lampe konnte man eine Kerze einstecken, ähnlich wie beim Kerzenhalter am Christbaum. Oben war ein kleiner Schornstein angebracht, unten waren vier Löcher, um der Luft Eingang zu verschaffen. Die ganze Apparatur war mittels eines am Schornstein angebrachten Drahtbügels tragbar.

Fortsetzung folgt

Berichtigung

In der Dezemberausgabe der Heimatnachrichten wurde in der Anzeige **Wichtige Hinweise**

die Zusatzzahl zur Konto-Nummer des Postschecks falsch angegeben. Darum geben wir die Anschrift des Postschecks bekannt:

Johanna Dedig, Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten, 6250 Limburg, Dresdener Straße 11 e, Postscheckamt Nürnberg, Konto-Nr. 762 41 – 850.

Das Postscheckamt wurde von dem Fehler sofort in Kenntnis gesetzt, und wir hoffen, daß die eingezahlten Bezugsgebühren vollständig unserem Konto gutgeschrieben wurden.

Auf mehrfachen Wunsch geben wir nachfolgend die Anschrift des Bankkontos bekannt:

Johanna Dedig, Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten, 6250 Limburg, Dresdener Str. 11 e, Norddeutsche Landesbank Wolfenbüttel, Konto-Nr. 9 304 007.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Heimat-Nachrichten

Neue Anschriften Goldberg

John Willi und Frau Frieda geb. Semprecht, Schmiedestr., 8752 Waldaschaff, Steinlingweg.

Kuhlig Karl und Frau Dorothea, geb. Ehlers, Klosterstr. 3, 785 Lörrach 1, Grenzweg 3.

Lody Käthe, Matthäiplatz 9, 3 Hannover 1, Feldstr. 6.

Lutz Edith, verw. Frink, geb. Schlüter, Junkernstr. 4, 7457 Maintal 2, Bischofsheim, Goethestr. 83.

Reich Anna, geb. Lorenz, Friedrichstor Nr. 22 a, 8672 Selb, Karlstr. 5.

Roitsch Ruth, Obere Radestraße 7, 5158 Horrem, Goethestr. 9.

Schmidt Johanna geb. Hanka, Mittelstr. 5, 4970 Bad Oeynhausen, Kaiser-Wilhelm-Platz 6.

Schönau (Katzbach)

Feige Johannes, Hirschberger Str. 11, 342 Hattingen/Ruhr, Auf dem Haidchen 30.



Das neue Jahr beginnt.

Aus den Heimatgruppen

Liebe Heimatfreunde!

In Anbetracht des Artikels „Eine der wichtigsten Aufgaben der Heimatzeitung, Heft 12/74 möchte ich als Mitarbeiter der Heimatzeitung doch alle Heimatfreunde freundlichst bitten, nicht nur dem Verlag, sondern auch den einzelnen Berichterstatter und Karteiführern der Dorfgemeinschaften alle Vorkommnisse zu melden wie Geburtstage, Hochzeiten, Sterbefälle. Es würde die Arbeit erleichtern, wenn wir auf einer Liste monatlich der Redaktion die Daten mitteilen würden. Leider gibt es noch viele Heimatfreunde, die die Zeitung nicht lesen. Wir würden uns freuen, wenn uns Anschriften von Nachbarn und Bekannten aus der DDR zugeleitet würden. Schilderungen, Bilder und Artikel bitten die Berichterstatter, direkt an die Redaktion zu senden. E. Geisler

Die Goldberg-Bunzlauer in München

Am 3. Advent hatte Heimatgruppenleiter E. Grüttner seine Landsleute zur traditionellen Weihnachtsfeier in den Löwenbräukeller geladen. Fröhliches, erwartungsvolles Stimmungsgewirr erfüllte bald den ganzen Raum, der bis auf den letzten Platz gefüllt war. Im Gedenken an die alte Heimat sahen wir gleich zu Beginn eine Reihe der neuesten Dias aus unserem Landkreis, vorgeführt und kommentiert von Heimatfreund H. Schimpke. Es folgte die Begrüßung und eine sinnvolle Betrachtung (Streß muß sein!) durch unseren Vorstand Erwin Grüttner. Dann hörten wir die Weihnachtsgeschichte – welcher der Bibeltext zugrunde lag – in schlesischer Mundart. Heimatdichter Ernst Schenke ließ seinen alten Schäfer erzählen; er las E. Eckert. Nach gemeinsam gesungenen Weihnachtsweisen, begleitet am Klavier von Frau Fadinger, trat eine kurze Kaffeepause ein, um anschließend gut gestärkt den Nikolaus begrüßen zu können. Dieser (Landsmann Beck) hatte sich wieder alle Mühe gemacht um unsere 6-14jährigen mit Vers und Gaben zu erfreuen. Freilich gab es auch manchen Tadel, aber den machten die Kinder mit einem dargebotenen Lied, Gedicht oder Flötenspiel wieder wett. Die Freude in aller Herzen war so groß, daß der Abschied nach 2stündiger, gelungener Feier, nicht schwer fiel. E. E.

Liebe Reichwaldauer! Liebe Heimatfreunde!

Am Beginn dieses neuen Jahres 1975 wünsche ich allen ein glückliches, friedliches und gesundes „Neues Jahr!“

In der Oktober-Ausgabe unserer Heimatnachrichten gab ich bekannt, daß wir im Sommer 1975 wieder eine Fahrt in unsere alte Heimat machen wollen.

Nun habe ich mit unserem Busunternehmen hin und her verhandelt, denn wir wollen ja wieder nach Bad Warmbrunn fahren. Der jetzt festgelegte Termin liegt zwar nicht so günstig, wie ich es gewünscht hatte, nämlich Ende Juli oder Anfang August, doch ist eine Unterbringung in Bad Warmbrunn zu dieser Zeit nicht möglich. Wir fahren nun vom 20. 6. – 26. 6. 1975 und wohnen im Hotel „Ciplice“ in Bad Warmbrunn. Wir sind also fünf volle Tage in Bad Warmbrunn.

Der Gesamtpreis mit Vollpension und allen Fahrten am Unterbringungsart liegt zwar noch nicht endgültig fest, doch wurde mir vom Busunternehmen zugesagt, daß er etwa in der gleichen Höhe liegen würde wie bei unserer Fahrt 1973, damals zahlte jeder Teilnehmer 459,- DM.

Einzelheiten über die Fahrt, das Programm in Bad Warmbrunn für die fünf Tage liegen zwar noch nicht fest, doch bitte ich alle die teilnehmen wollen, sich rechtzeitig zu melden. Alles Nähere erfahren alle durch unsere Heimatnachrichten.

Euer Heinrich Exner
3071 Marklohe, Stettiner Weg 188
Tel. 0 50 21 49 51

Heimatgruppe Liegnitz, Goldberg, Haynau in Braunschweig

Die Adventsfeier für die Mitglieder, Kinder und Enkel der hiesigen Heimatgruppe fand am 8. 12. 74 im „Brabanter Hof“ statt. Fleißige Hände hatten die Tische mit Tannengrün, Weihnachtsschmuck und Kerzen geschmückt. Einen strahlenden Tannenbaum gab es natürlich auch. Mit herzlichen Worten

begrüßte Hfrd. R. Vorwerk die Anwesenden und gab seiner Freude Ausdruck, daß trotz des ungünstigen Wetters der Saal voll besetzt war. Gemeinsam gesungen wurde das Lied „Stüßer die Glocken nie klingen“. Von einer Flöte begleitet, sang Hubert Pederzoli mit glockenheller Stimme das Lied „Kerzen im Advent“. Besinnliche Worte zum bevorstehenden Weihnachtsfest sprach Hfrd. R. Vorwerk. In wohlausgewogener Folge wechselten dann von Heimatfreundinnen und Kindern vorgetragene Advents- und Weihnachtsgedichte und auf Flöten gespielte Weihnachtslieder. Unter der Leitung von Frau Karin Kujawa, wurde von 3 Kindern das Weihnachts-Evangelium in Text, Gesang und Musik vorgetragen, welches mit großem Beifall aufgenommen wurde. Zur gemeinsamen Kaffeetafel gab es schlesischen Mohn- und Streuselkuchen. Danach kam, der von den 15 anwesenden Kindern schon lange erwartete Nikolaus und er schenkte jedem Kind einen großen Beutel mit Apfelsinen, Äpfel, Nüssen und Süßigkeiten. Die lieben Kinder dankten dem guten Nikolaus mit einem schönen Weihnachtslied. Nun folgte wie alljährlich der beliebte Julklapp, welcher auch wieder große Freude auslöste. Zum Abschluß dieser so schönen Feierstunde wurde das „Riesengebirgslied“ gesungen. Hfrd. R. Vorwerk wünschte dann allen Anwesenden ein gesegnetes Weihnachtsfest, und ein gesundes, glückliches „Neues Jahr“.

Unsere nächste Zusammenkunft ist am 19. 1. 1975 um 15 Uhr im „Brabanter Hof“, wo auch 3 Kurz-Filme vorgeführt werden.

Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Unser erster Bericht soll von der letzten Veranstaltung des Jahres 1974, der vorweihnachtlichen Feier am 14. Dezember, berichten.

Ein großer Kreis von Besuchern, auch den Älteren war es durch die Nachmittagsstunden möglich zu kommen, fand sich im Restaurant „Alt-Schildesche“ zur vorweihnachtlichen Feier zusammen. Es war kein Sitzplatz mehr frei! (Zur großen Freude all derer, die für Vorbereitung und Durchführung verantwortlich waren.)

Es war ein Nachmittag voller Klang und Freude. Unser Hausquartett spielte die altvertrauten Weihnachtslieder, begleitete den gemeinsamen Gesang und musizierte vertraute weihnachtliche Weisen. Unsere Jugendmusikgruppe ließ frohe neuere Weisen erklingen und fand sich auch zum gemeinsamen Musizieren mit dem Hausquartett zusammen. Mundartgedichte, vorgetragen von Frau Schier, woben sich in die Weisen ein. Das kleine „Adventsgespräch mit einem Kind“ ließ auch die kleinsten Gäste aufhorchen. Es erzählte von einem Mädchen, das sich ger nicht genug zu Weihnachten wünschen konnte und von ihrer Mutter in liebevoller Weise auf den Sinn der Weihnacht und ihr Geschehen geführt wurde.

Die zweite Erzählung „Die Leihgabe“ berichtete von einer Familie, die trotz großer Not, ein fröhliches Weihnachtsfest feiern konnte.

Mit dem „Transeamus“, dem alten schlesischen Weihnachtslied, klang der Nachmittag aus.

Doch nun sei noch einer „Leihgabe“, die wir alle an diesem Nachmittag besichtigen konnten berichtet. Ein Probsthainer Weihnachtszepter! Angeregt durch die Arbeit von Frau Ursula Korn Mehnert baute Siegfried Hornig (früher Neukirch) einen solchen Zepeter originalgetreu in wochenlanger Arbeit nach. Mit seinem Leuchten brachte es uns den ganzen Zauber der schlesischen Weihnacht nahe. Es war ein Hinweis auf altes, leider schon oft in Vergessenheit geratenes Brauchtum unserer Heimat.

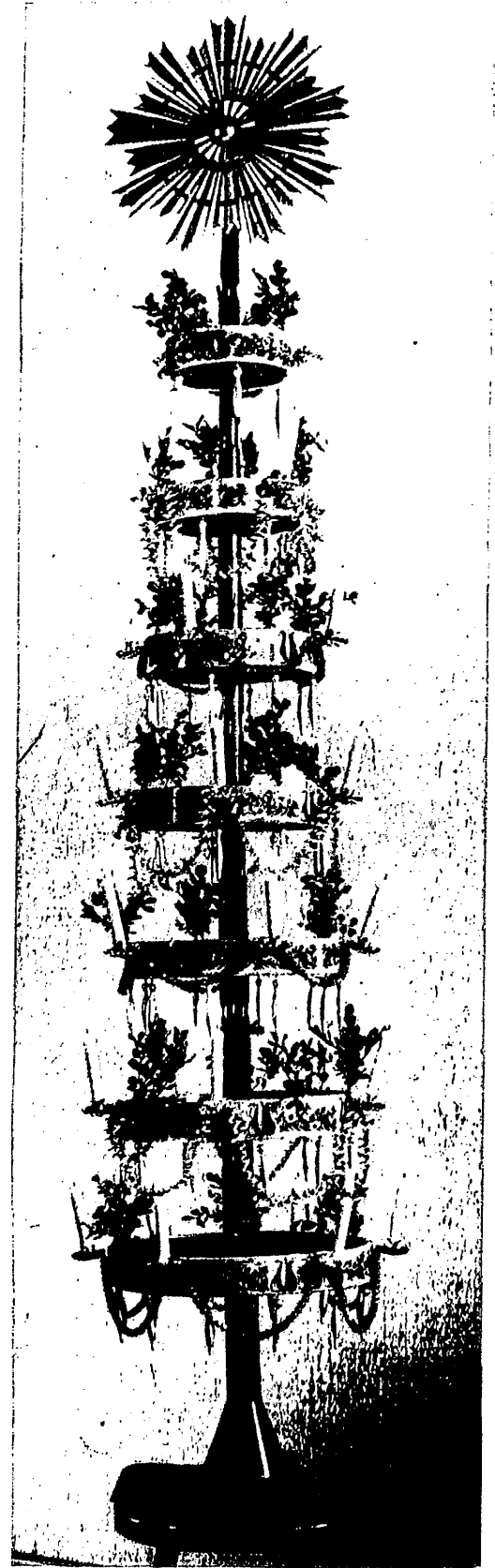
Hierzu eine Bitte an alle. Wir wollen versuchen altes schlesisches Brauchtum in unseren vorweihnachtlichen Feiern wieder aufleben zu lassen. Jetzt stehen allen die Erinnerungen daran noch nahe. Bitte schreiben Sie uns auf, was Sie noch wissen, damit wir es im Laufe des Jahres zusammentragen können und dann für uns alle aufzeichnen und darbringen können. R. R.

Unsere nächste Veranstaltung ist am Sonnabend, 8. Februar 1975 (Sonnabend vor Rosenmontag!) im Restaurant „Alt-Schildesche“, Bielefeld, Beckhausstr. 193. Gemein-

sam mit den Heimatgruppen Waldenburger Bergland und Münsterberg veranstalten wir ein „Kappen- und Kostümfest“. Wenn Sie ein paar Stunden ungetrübter Freude erleben wollen, dann kommen Sie zu uns.

Bringen Sie doch bitte auch Ihre Freunde und Bekannten mit, denn Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Unsere Kapelle, die „Swing-Boys“, erwartet Sie ab 19.30 Uhr, um Ihnen die richtige Stimmung und den passenden Schwung zu vermitteln. Der Phantasie bei der Auswahl der Kostüme sind keine Grenzen gesetzt. Die besten Kostüme werden wir prämiieren.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch!
H. R.



Stets der Heimat eingedenk:
Heimatbücher als Geschenk!



Herzlichen Glückwunsch

Wir bitten Sie herzlich, bei allen Anfragen und bei Einsendungen von Familienfotos Rückporto beizufügen.

✱

Es feiern Geburtstag, bzw. silberne, goldene Hochzeit

Goldberg

Am 13. 12. 74 feierte das Ehepaar Herr Richard Schröter und Frau Selma, geb. Scholz, im Kreise seiner Kinder, Enkelkin-



der und Verwandten, das Fest der goldenen Hochzeit. Das Ehepaar, das sich noch bester Gesundheit erfreut, wohnt seit 1946 in 3011 Gleidingen, Tordenskioldstr. 4 c (Bürgerberg 3).

Frau Luise von der Warth, geb. Neumann, feiert am 8. 2. 75 ihren 60. Geburtstag. Am 28. 2. 175 feiern der techn. Direktor i. R. Dipl. Ing. Hans von der Warth und Frau Luise ihre silberne Hochzeit in 46 Dortmund-Kirchhörde, Dahmsfeldstr. 50 (Bürgerberg 5).

Herr Berthold Artil und Frau Hildegard begingen am 5. 1. 75 die goldene Hochzeit in 46 Dortmund, Dudenstr. 9. Der Jubilar war zwei Jahrzehnte Abteilungsleiter in der Hutfabrik M. Neumann tätig. Nach der Vertreibung wirkte er als kaufmännischer Leiter einer Tiefbau-Grube in Mecklenburg.

Am 11. 2. 75 begeht Herr Richard Stoll mit seiner Frau Maria das Fest der silbernen Hochzeit. Schon in den 30er Jahren verließ Herr Stoll als gelernter Friseur seine Heimatstadt Goldberg und fand seine neue Heimat in Lindenberg/Allgäu, wo er auch seine Frau kennen lernte. Heute noch verbindet ihn die Treue und Liebe zur alten Heimat. Herr Stoll nimmt regen Anteil an Geschehnissen, wo es sich um Belange und Tradition seiner Heimatstadt handelt.

Herr Hellmut Krug, jetzt 4934 Horn/Bad Meinberg, Blomberger Str. 11, feiert am 18. 1. 1975 in körperlicher und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag (Liegnitzer Straße).

Herr Paul Müsinggang, in 647 Büdingen, Schlesische Str. 1, feierte am 12. 1. 75 seinen 84. Geburtstag (Trotzendorffplatz 1).

Am 4. 2. 74 feiert Frau Anna Reich ihren 84. Geburtstag in Selb/Ofz., Karlstr. 5 (Friedrichstor 22). Ihr Gesundheitszustand ist dem Alter entsprechend.

Herr Bruno Hindemith (Klosterstr.), jetzt X 7571 Klein-Kölzig, Forsterstr. 13, wird am 24. 1. 75, 78 Jahre alt. Er war jahrelang beim Postamt Goldberg beschäftigt und ist noch sehr rüstig. Seine Ehefrau Berta ist seit Jahren kränklich und auf die Hilfe ihres Mannes angewiesen. Tochter Elisabeth Werner, geb. Hindemith, ist schwer krank und liegt seit Monaten im Krankenhaus.

Am 12. 2. 75 begeht Fräulein Susanne Arlt (Oberring 56), jetzt X 4407 Oranienbaum, Straße d. 7. Okt. 41, ihren 75. Geburtstag. Leider ist sie sehr sehbehindert. Sie war lange im Kinderhort tätig und würde sich sicher sehr freuen, wenn jemand an sie denken würde.

Frau Eva Guske, geb. Rietz (Warmuthsweg 19 - Filiale Günther), feiert am 4. 2. 75 Geburtstag. Sie wird vielen Bewohnern vom Hell- und Warmuthsweg in guter Erinnerung sein. Leider ist sie sehr sehbehindert, aber Tochter Christel und Sohn Hans kümmern sich sehr um sie. Sie wohnt in X 213 Prenzlau, Franz-Wienholz-Str. 21.

Herr Fritz Arlt (Ritterstr. 26), kann am 8. 2. 75 in 6056 Heusenstamm, Schopenhauerstr. 3, seinen 70. Geburtstag feiern.

Hayнау

Am 23. 1. 75 feiert Frau Ida Schiedhelm, geb. Ueberschär, ihren 78. Geburtstag in 6521 Bechtheim bei Worms, Martin-Luther-Str. 14 (Mönchstr. 5).

Am 15. 2. 75 feiert Herr Herbert Ruppelt Geburtstag. Mit seiner Frau Margarete, geb. Gempig lebt er in 316 Lehrte, Blumenstr. 4, in guter Gesundheit.

Frau Martha Berger, geb. Lauter, feiert am 18. 1. 75 in 4 Düsseldorf-Kaiserwerth, Am Ritterskamp 16 ihren 75. Geburtstag. 20 Jahre arbeitete sie ehrenamtlich für die Arbeiterwohlfahrt. Sie ist heute noch, seit 25 Jahren, ehrenamtlich für die Sozialhilfe (Jugendschutz usw.) tätig. Im Juni/Juli 74 erkrankte Frau Berger das erste Mal im Leben ernstlich (Herzinfarkt und Lungenentzündung). Heute ist sie wieder munter und fidel.



Sie hat noch niemals im Leben Urlaub gehabt, bzw. genommen. Ihr Mann, Schlossermeister Kurt Berger in der Raubtierfallenfabrik Krell, starb kurz nach der silbernen Hochzeit an einem schweren, inneren Leiden in Kaiserswerth. Frau Berger verlor noch in den letzten Kriegstagen ihren einzigen Sohn.

Am 29. 12. 74 feierte Herr Paul R o s k e, in Hohenholz (Straße undeutlich geschrieben, Postleitzahl fehlt), seinen 80. Geburtstag. Er wohnt mit seiner Frau Marta im eigenen Häuschen, sie sind beide wohlauf.

Am 1. 12. 74 vollendete Herr Artur Glafenhain das 75. Lebensjahr in 408 Emory Dr. N.E. Atlanta Ga. 30307, USA. Mit Gottes Hilfe erfreut er sich körperlicher und geistiger Frische. Sein Leben ist einsam geworden, da seine liebe Frau Anfang des Jahres an einer Herzoperation verstarb und seine einzige Tochter mit ihrem Mann und Kind für ein Jahr in London (England) lebt, da ihr Mann als Arzt dort praktiziert.

Frau Luise Leder (Parkstr. 10), jetzt 6000 Frankfurt, Sternstr. 13, verbrachte ihren 85. Geburtstag in voller geistiger Frische am 11. 11. 74 bei ihren Kindern Käte und Hans und Enkel Klaus.

Schönau (Katzbach)

Herr Gustav Ernst (Am Lerchenberg 3), feiert seinen 75. Geburtstag am 19. 1. 75, in 4816 Sennestadt, Bleicherfeldstr. 73.

Ihren 65. Geburtstag feiert Frau Irmgard Lubrich, geb. Kieder (Ring 7/8), am 22. 1. 75, in 48 Bielefeld, Talbrückenstr. 92.

Frau Helene Jäkel geb. Ander (Ring 43) feiert ihren 70. Geburtstag am 27. 1. 75, in X 9262 Frankenberg i. Sa., Lerchenstr. 23.

Seinen 55. Geburtstag feiert Herr Prof. Dr. Hans Thomas (Hirschberger Str. 23), am 2. 2. 75, in 433 Mülheim/Ruhr, Jahnstr. 21.

Herr Erich Menzel, vollendet sein 86. Lebensjahr am 5. 2. 75, in 87 Würzburg, Zepelinstr. 67 (Kreis-Altersheim).

Seinen 76. Geburtstag feiert Herr Erich Mehwald (Am Lerchenberg 1), am 10. 2. 75, in 4056 Waldniel/Hehler, Fischelnerweg 12.

Herr Ernst Felmann (Hirschberger Str. 9), feiert seinen 80. Geburtstag am 13. 2. 75, in 7519 Gemmingen (Baden), Stettiner Str. 5.

Alt Schönau

Frau Emma Stahn feiert am 29. 1. 75 ihren 82. Geburtstag in 23 Kiel, Gellertstr. Nr. 18 b.

Am 8. 2. 75 vollendet Herr Reinhold Thäsler in 2175 Cadenberge, Alter Postweg 88, sein 76. Lebensjahr.

78 Jahre alt wird am 19. 2. 75 Frau Martha Thäsler, geb. Peukert, in 2175 Cadenberge, Alter Postweg 88.

Herr Gerhard Sommer feiert am 14. 2. 1975 seinen 50. Geburtstag in 3415 Hattorf/Harz, Rothenbergstr. 19.

Ihr 78. Lebensjahr vollendet am 14. 2. 75 Fräulein Gertrud Härtel, in 3421 Barbis/Harz, Schulstr. 11.

Frl. Henriette von Rekowski feierte ihren 60. Geburtstag am 5. 1. 75, in 4792 Bad Lippespringe, Waldsanatorium.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern Herr Kurt Pohner und Frau Erna, geb. Wagner, am 28. 1. 75. Sie wohnen in 48 Bielefeld, Hofstr. 32.

Bielau

Am 23. 1. 75 feiert Frau Gertrud Staude, geb. Saut, (Haus Nr. 65) ihren 70. Geburtstag. Der Tod ihres Ehemannes Ewald (8. 2. 1902), seit 1944 im Osten als vermisst gemeldet, wurde erst vor kurzem vom Suchdienst des Roten Kreuzes bestätigt. Nach der Vertreibung fand Frau Staude mit ihren 3 Kindern zunächst Unterkunft in Rühlingstetten/Bayern. Seit 1957 wohnt sie im Eigenheim ihrer Tochter Ilse und ihres Schwiegersohnes Hans Kiebler, in 798 Weingartshof bei Ravensburg, Tettlinger Str. 25. Auch die Familien ihrer beiden Söhne Walter und Horst wohnen in der Nachbarschaft.

Ein besonderes Erlebnis hatte Frau Staude im vergangenen Jahr: Sie konnte anlässlich einer privaten Pkw-Reise mit allen Kindern und vier Enkeln nach über 30jähriger Trennung in der Heimat weilen, sich im eigenen Hause umsehen, u. a. Hayнау und Goldberg besuchen und eine Wanderung (zu Fuß!) auf die Schneekoppe unternehmen.

Frau Selma Mattiebe, geb. Kaiser, „Ziegeler“, vollendete am 12. 1. 75 in körperlicher und geistiger Frische ihr 80. Lebensjahr. Mit ihren Gedanken ist sie oft in Bielau und Hayнау, aber sie ist auch mit ihrer Wahlheimat, dem herrlichen Harz mit seiner würzigen Luft zufrieden und glücklich. Nähere Anschrift fehlt.

Bischdorf

Frau Lottel Grosser, geb. Börner, verh., Nr. 1, wohnhaft in X 8812 Seifhennersdorf, Mönchsbergweg 42, feiert am 1. 2. 75 ihren 50. Geburtstag.

Frau Marta Pöschel, geb. Gutsche, verw., Nr. 51, wohnhaft in 527 Wasserführ-Rosberg, Nr. 15 über Gummersbach, feiert am 19. 2. 75 ihren 70. Geburtstag.

Frau Inge Jüngling, geb. Lang, verh., wohnhaft in 914 Avenue the East, Salt Lake City Utah, USA, feiert am 20. 2. 75 ihren 50. Geburtstag.

Frau Frieda Thomas, geb. Scholz, verw., Nr. 62, wohnhaft in 695 Mosbach/Baden, Odenwaldstr. 11, feiert am 23. 2. 75 ihren 77. Geburtstag.

Frau Ottilie Fiebig, geb. Knoll, verw., Nr. 26, wohnhaft in 463 Bochum-Harpen, Maischützenstr. 2, feiert am 24. 2. 75 ihren 78. Geburtstag.

Frau Frieda Neumann, geb. Tilgner, verw., Nr. 41, wohnhaft in X 1241 Heinersdorf ü. Fürstenwalde, feiert am 28. 2. 75 ihren 80. Geburtstag.

Doberschau

Frau Line Schlänker geb. Walter beging ihren 90. Geburtstag im Kreise ihrer Tochter Elisabeth Schnitzer und Familie. Seit der Vertreibung lebt sie in X 3723 Hasselfelde.

Falkenhain

Am 9. 1. 75 konnte der frühere Rittergutsbesitzer von Nieder-Falkenhain, Herr Gustav Reichardt im Kreise der Familien, seiner zwei Töchter und seines Sohnes, in Abensen Krs. Peine, seinen 90. Geburtstag feiern.

Herr Reichardt hatte sich im Februar 45 mit eigenen Gespannen seines Gutes und allen seinen Mitarbeitern und zwei Nachbarn dem Falkenhainer Treck auf der Flucht vor den Russen angeschlossen. Als sein Vorschlag, nicht nach dem Sudetenland, sondern nach Westdeutschland zu trecken abgelehnt wurde, löste er sich in weiser Voraussicht



vom Haupttreck und er fuhr mit seinem Gutstreck nach Abbensen auf den Hof seiner ältesten Tochter. Dadurch hat Herr Reichardt sich, seiner Familie, seinen Gutsarbeitern und Nachbarn viel Leid, Elend, Entbehrungen und Schikane erspart.

Ihm lag nicht nur das Schicksal seiner Falkenhainer in Abbensen, die zum größten Teil auf dem Hof seiner Tochter Arbeit fanden, am Herzen, sondern er machte sich auch Sorgen um das Los aller Falkenhainer, die in alle Winde vertrieben und zum Teil auch nach Falkenhain zurückgekehrt waren.

So versuchte Herr Reichardt Verbindung zu allen Falkenhainern in ganz Deutschland aufzunehmen. Schon am 1. 8. 46 konnte Herr Reichardt den ersten Falkenhainer Heimatbrief herausbringen und darin mitteilen, was ihm Falkenhainer zu berichten hatten. So konnte die Verbindung mit den meisten Dorfbewohnern geschaffen werden. Leider mußte der Versand in die russ. Besatzungszone eingestellt werden. Im Dezember 74 kam die Nr. 115 des Falkenhainer Heimatbriefes.

Pfingsten 1954 rief uns Herr Reichardt zum ersten Falkenhainer Treffen nach Abbensen. An den folgenden 9 Falkenhainer Treffen in Bielefeld nahm er jedes Mal teil, und er hat uns allen immer aus der Seele gesprochen. Wir wünschen ihm zu seinem 90. Geburtstag nachträglich recht gute Gesundheit und daß er noch recht lange der ruhende Pol der Falkenhainer bleiben möge. M. Klose

*

Herr Heinrich Mann vollendete am 7. 1. 1975 in Pöhlde sein 77. Lebensjahr.

Giersdorf

Herr Karl Ulbrich vollendete am 3. 1. 75 sein 86. Lebensjahr in 2849 Goldenstedt.

In Erdmannsdorf/Sachsen, vollendete am 5. 1. 75 Frau Martha Landmann ihr 77. Lebensjahr.

Frau Meta Tschierwitz vollendete am 9. 1. 75 ihr 65. Lebensjahr in X 3132 Krotorf.

Am 10. 1. 75 feiert Frau Marta Krause ihren 60. Geburtstag in Schwering.

Herr Max Matschinsky vollendete am 14. 1. 75 in 5828 Altenbreckerfeld sein 76. Lebensjahr.

78 Jahre alt wird am 16. 1. 75 Herr Karl Schröter in 4811 Zeitlarn.

Am 21. 1. 75 vollendet Herr Herbert Böse sein 55. Lebensjahr in Paderborn/Westf.

60 Jahre alt wird am 24. 1. 75 Herr Gerhard Neumann in 5961 Rothemühle.

70 Jahre alt wird am 24. 1. 75 Frau Elisabeth Aust in 3201 Borsum, Hedwigstr. 4.

Herr Bruno Drescher vollendet am 26. 1. 75 sein 84. Lebensjahr in Eyrstrup bei Hoya.

70 Jahre alt wird am 27. 1. 75 Herr Paul Freudenberg in Gandesbergen/Hoya.

Am 3. 2. 75 vollendet Herr Oskar Grüttner sein 70. Lebensjahr in 1 Berlin 65, Mülterstr.

Am 12. 2. 75 wird Herr Hermann Haude in Soland/Spree, 87 Jahre alt.

Am 16. 2. 75 vollendet Herr Willi Plifke sein 60. Lebensjahr, Wohnort unbekannt.

In 2801 Seckenhausen, feiert Frau Ida Riefert am 26. 2. 75 ihr 77. Lebensjahr.

Harpersdorf

Herr Gustav Pohl wurde am 14. 1. 75 in 89 Augsburg, von-Parseval-Str. 15, lebend, 75 Jahre alt.

Ihren 85. Geburtstag feiert Frau Anna Baumert, geb. Kindler, am 22. 1. 75, jetzt wohnhaft in 8671 Kirchenlamitz, Fuchsmühlweg 51.

Hermisdorf/Bad

Herr Erich Grundmann, später Goldberg, Wolfstr. 7, feiert am 18. 1. 75 seinen 75. Geburtstag in 2819 Barrien, Bez. Bremen. Sein Gesundheitszustand gestattet ihm, sich mit besonderer Vorliebe seinen Bienen zu widmen.

Am 2. 2. 75 feiert Frau Charlotte Preuß, geb. Laube, ihren 70. Geburtstag in Erlangen, Buckenhofer Weg 5. Ihr Sohn aus erster Ehe, Herr Hans-Joachim Daniel, Erlangen, Koldestr. 35, feiert seinen 50. Geburtstag (Seiffenau Nr. 9).

Hohenliebenthal

Ihren 50. Geburtstag feiert am 29. 1. 75 Frau Margarete Günter, geb. Waschipki in 443 Burgsteinfurt, Paulinenstr. 19.

Herr Wilhelm Buchelt wird am 30. 1. 75 in X Osterfeld ü. Zeitz, Karl-Marx-Str. 4, 80 Jahre alt.

Frau Magrarete Ahrendt, geb. Renner, begeht am 7. 2. 75 in 3422 Bad Lauterberg 5, Am Mühlengraben 5, ihren 50. Geburtstag.

88 Jahre alt wird am 5. 2. 75 Frau Emilie Zobel, geb. Rasper in 2191 Altenwalde bei Cuxhaven, Rosenweg 1.

Ihren 55. Geburtstag feiert am 9. 2. 75 Frau Elfriede Dittrich, geb. Radschun in 3422 Bad Lauterberg 5, Silkerode Str. 30.

Frau Ida Wittig begeht am 10. 2. 75 in 833 Eggenfelden, Bürgerwaldstr. 53 ihren 86. Geburtstag.

50 Jahre alt wird am 17. 2. 75 Herr Gerhard Exner in 48 Bielefeld, Hagenkamp 11.

Am 8. 1. 75 feierte Frau Ella Frömberg geb. Feige in 4542 Tecklenburg, Haus Mark 4, Geburtstag.

Herr Fritz Degen und Frau Friedel, geb. Kambach, feierten am 6. 1. 75 in X 705 Leipzig, Harnackstr. 5 ihre Silberhochzeit.

Frau Klara Wiener, geb. Hielscher, vollendet ihr 84. Lebensjahr am 20. 1. 75 in 48 Bielefeld, August-Bebel-Str. 174.

Konradsdorf

Herr Richard Adler feiert am 6. 2. 75 seinen 80. Geburtstag. Er wohnt mit seiner Ehefrau Frieda, geb. Stempel, in 4755 Holzwickede, Sachsenstr. 15. Der Jubilar wurde in Baudmannsdorf geboren. 1931 erwarb er ein Zweifamilienhaus in Überschar. Im August 1973 hat er mit seiner ältesten Tochter



die Heimat besucht. Es hat ihn gefreut, die altvertrauten Stätten (Gröditzburg, Riesengebirge usw.) wiederzusehen. Sein Haus allerdings war in einem sehr schlechten Zustand, was ihn sehr schmerzte. Es gratulieren 2 Töchter, 1 Sohn und 3 Enkelkinder. Das Bild zeigt den Jubilar mit seiner Ehefrau.

Konradswaldau

Frau Emma Klawitter, geb. Beer, vollendete am 11. 1. 75 ihr 75. Lebensjahr in 1 Berlin 42, Wittekindstr. 12.

Herr Fritz Steinberg feiert seinen 80. Geburtstag am 12. 2. 75, in 48 Bielefeld, Ernst-Rein-Str. 33 a.

Seinen 76. Geburtstag feiert Herr Oskar Nixdorf, am 12. 2. 75, in 48 Bielefeld, Hagenkamp 13.

Kleinhelmsdorf

Herr Martin Quander feiert am 13. 2. 75 in X 7101 Göbschelwitz 14, Krs. Leipzig Geburtstag.

Kauffung

Frau Selma Apel, geb. Doms (Lest-Kauffung), am 2. 2. 75 - 70 Jahre alt, in 634 Dillenburg, Hollerstr. 1.

Frau Hulda Binner, geb. Söllner (Hauptstr. 190) am 20. 2. 75 - 80 Jahre alt, in X 961 Glauchau/Sa., Sidonienstr. 13.

Frau Anna Brückner, geb. Mende (Hauptstr. 58) am 28. 2. 75 - 80 Jahre alt, in Schulzendorf b. Eichwalde, Heinrich-Zille-Str. 20.

Herr Paul Brosig (Dreihäuser 8) am 15. 1. 75 - 65 Jahre alt (Nachmeldung), in 58 Hagen-Herbeck, Heidnocken 22.

Frau Marta Dramm geb. Müller (Hauptstr. 67) am 1. 2. 75 - 76 Jahre alt, in Rittmarshausen 77 ü. Göttingen.

Herr Otto Hornig (Am Bahnhof Oberkauffung 5) am 8. 2. 75 - 60 Jahre alt, in Gleichenberg 163 Krs. Hildburghausen.

Herr Helmut Kramer (Hauptstr. 234) am 16. 2. 75 - 50 Jahre alt, in Letmathe-Grüne, Hauptstr. 50 a.

Herr Günther Kramer (Elsner-Siedlung und Niedergut 5) am 18. 2. 75 - 50 Jahre alt, in Lauffen/Neckar, Stuttgarter Str. 27.

Frau Helene Dienst, geb. Kahlert (An den Brücken 14) am 11. 2. 75 - 65 Jahre alt in St. Hubert Krs. Krefeld.

Herr Paul Kiebling (Hauptstr. 7) am 12. 2. 75 - 75 Jahre alt, in Petershagen an der Weser, Koppelweg 2.

Frau Martha Klinkert (Tschirnhaus 7) am 25. 2. 75 - 76 Jahre alt, in Plattenberg, Ziegelstr. 40.

Frau Elfriede Kober, geb. Matusheck (Hauptstr. 186) am 22. 2. 75 - 60 Jahre alt, in Niederwalluf Krs. Rüdeseim, Rosenstr. 1.

Herr Martin Langer (Hauptstr. 55) am 18. 2. 75 - 81 Jahre alt, in 8643 Tiefenklein Post Küps.

Herr Reinhard Liebs (Hauptstr. 208) am 16. 2. 75 - 50 Jahre alt, in 58 Hagen, Gertrud-Bäumer-Str. 50.

Frau Selma Menzel, geb. Mehwald (Schulzengasse 13) am 17. 2. 75 - 75 Jahre alt, in Deutz Krs. Siegen, Johann-Siedlung 6.

Frau Johanna Olschok, geb. Universal (Tschirnhaus 3) am 17. 2. 75 - 50 Jahre alt, in Bochum-Weitmar, Kohlenstr. 211.

Herr Paul Raupach (Gemeindesiedlung Nr. 10) am 27. 2. 75 - 70 Jahre alt, in Nürnberg, Schloßackerstr. 14.

Frau Margarete Rose, geb. Bergel (Wiedmuthweg 3) am 5. 2. 75 - 60 Jahre alt, in Zwiesel/Bay. Wald, Böhmerwaldstr. 22.

Herr Willy Schlosser (Hauptstr. 72) am 6. 2. 75 - 77 Jahre alt, in 4435 Horstmar-Leer, Ostendorf 68.

Herr Konrad Steier (Hauptstr. 219) am 20. 2. 75 - 70 Jahre alt, in Grubweg Krs. Passau, Schulbergstr. 48 b.

Herr Paul Teschner (Hauptstr. 137) am 23. 2. 75 - 75 Jahre alt, in Velbert/Rhld., Händelstr. 4.

Herr Willi Wolf (Am Bahnhof Niederkauffung 5) am 6. 2. 75 - 70 Jahre alt, in Witten/Ruhr, Oberstr. 50.

Märzdorf

Frau Selma Kretschmer feiert am 21. 1. 75 ihren 87. Geburtstag, sie wohnt mit Sohn Günter und Fam. in X 8501 Hauswalde bei Dresden DDR.

Am 25. 1. 75 kann Herr Alfred Strietzel seinen 60. Geburtstag feiern. Nach seinem lebensgefährlichen Betriebsunfall, den er im Sommer 73 erlitt, ist er nun glücklich, daß er

diesen Tag mit seiner Frau Lina, geb. Hillmann und seinen Kindern und Enkeln in 35 Kassel, Oberer Nordendweg feiern darf.

Herr Artur Heinze feiert am 1. 2. 75 seinen 60. Geburtstag, er lebt mit seiner Fam. im schönen Eigenheim in 6551 Bad Kreuznach-Winzenheim, Stettiner Str. 6.

Seinen 70. Geburtstag feiert am 19. 2. 75 Herr Paul Scheps in X 9273 Oberlungwitz, Leninstr. 48 DDR.

Neudorf am Gröditzberg

Seinen 85. Geburtstag feiert am 17. 1. 75 der fr. Gutspächter vom Freigut Lindenhof, Herr Ernst Hein in aller Frische, trotz seines Augenleidens. Am 3. 2. 75 vollendet seine Ehefrau Frida, geb. Arnold, bei bester Gesundheit das 78. Lebensjahr. Seit ihrer Vertreibung leben die Eheleute in 4054 Nettelal 1, Breyell, Josefstr. 52.

Neukirch

Herr Oswald Sagasser feiert seinen 78. Geburtstag am 19. 2. 75, in 48 Bielefeld, Jöhlenbecker Str. 65.

Neukirch/Katzbach

Herr Alfred Boerner feiert am 19. 2. 75 seinen 70. Geburtstag in 85 Nürnberg, Wiesenstr. 15.

Pilgramsdorf

Am 27. 11. 74 feierte Frau Hedwig Bock ihren 75. Geburtstag in X 6862 Lehesten, Str. der Jugend 2.

Herr Alfred Lange feiert am 23. 2. 75 seinen 70. Geburtstag, wohnhaft in 3201 Heiseide, Masurenweg 108.

Herr Georg Frommelt, in 2806 Leeste, Erichshof, Delmestr. 13, Bez. Bremen vollendete am 15. 12. 74 sein 70. Lebensjahr. Er wohnt mit seiner Familie im neuen Heim.

Probsthain

Frau Ida Bialy, geb. Meschter, in 2175 Cadenberge, Sandweg 8, feiert am 3. 2. 75 ihren 87. Geburtstag.

Seinen 79. Geburtstag feiert am 8. 2. 75 Herr Wilhelm Wittig, X 84 Riesa, Klosterstr. 11:

Frau Frieda Senft, geb. Heidrich, in 454 Lengerich-Ringel Krs. Tecklenburg, feiert am 9. 2. 75 ihren 70. Geburtstag.

50 Jahre alt wird am 10. 2. 75 Herr Pastor Heinz Gruhn, in 89 Augsburg 22, Hösatzweg 12.

Herr Martin Klinke, früher Schloßgärtner, wohnhaft in 3071 Wietzen, Krs. Nienburg, feiert am 14. 2. 75 seinen 70. Geburtstag.

Herr Erich Schwarz, in 84 Regensburg, Deggendorfer Str. 8, feiert am 17. 2. 75 seinen 75. Geburtstag.

55 Jahre alt wird Herr Alfred Menzel in 4789 Suttrop, Krs. Lippstadt, Ostsiedlung, am 18. 2. 75.

Herr Richard Lindner, in X 84 Riesa, Bahnhofstr. 15 a, feiert am 20. 2. 75 seinen 82. Geburtstag.

Frau Irmgard Menzel, geb. Pormann, in 3201 Algermissen, Wilhelm-Busch-Weg 1, feiert ihren 50. Geburtstag am 31. 1. 75.

Herr Bruno Pätzold, in 3415 Hattorf, Kirschstr. 4, Krs. Osterode, feiert am 30. 1. 75 seinen 70. Geburtstag.

Rechenberg

Frau Gertrud Seemann, in 216 Stade, Benedixweg 9, vollendete am 2. 1. 75 ihr 80. Lebensjahr. Die Jubilarin wurde auf Gut Rechenberg geboren und sie hat bis zum 23. Lebensjahr dort gelebt.

Reisicht

Herr Wilhelm Kuhnke, verw., Nr. 91, wohnhaft in 52 Siegburg, von-Stephan-Str. Nr. 28, konnte bereits am 5. 1. 75 sein 89. Lebensjahr vollenden.

Frau Emma Heidrich, geb. Rösler, verh., Nr. 118, wohnhaft in 4401 Gelmer 113, Krs. Münster, feiert am 2. 2. 75 ihren 60. Geburtstag.

Herr Willi Hecht, verh., Nr. 95, wohnhaft in 6 Frankfurt-Niederrad, Heinr.-Seeliger-Str. 43, feiert am 5. 2. 75 seinen 65. Geburtstag.

Frau Hildegard Aschenbach, geb. Exner, verh., Nr. 58, wohnhaft in X 6214 Steinbach bei Bad Salzungen, feiert am 6. 2. 75 ihren 55. Geburtstag.

Herr Robert Sandmann, verw., Nr. 20, wohnhaft in 7611 Nordrach, Siedlung 210 b, feiert am 6. 2. 75 seinen 84. Geburtstag.

Herr Martin Hoffmann, verh., Nr. 5, wohnhaft in X 402 Halle/S., Beethovenstr. Nr. 2, feiert am 7. 2. 75 seinen 55. Geburtstag.

Frau Sophie Büttner, geb. Koch, verw., Nr. 63, wohnhaft in X 3271 Steglitz bei Magdeburg, Nr. 41 feiert am 15. 2. 75 ihren 76. Geburtstag.

Frau Frieda Nickel, geb. Tappert, verh., Nr. 95, wohnhaft in 645 Hanau/Main, Klausenweg 10, feiert am 24. 2. 75 ihren 81. Geburtstag.

Herr Karl Buchwald, verh., Nr. 40, wohnhaft in X 402 Halle/S., Hardenbergstr. 13, feiert am 28. 2. 75 seinen 70. Geburtstag.

Röchlitz

Herr Richard Willenberg vollendete am 8. 1. 75 sein 93. Lebensjahr in 2849 Langförden-Nord, Erlenweg 15. Er lebt bei seiner Tochter Fr. Gertrud Willenberg.

Röversdorf

Am 9. 2. 75 feiert Herr Günter Nusche, in 4423 Gescher i. W., Körnerweg 12, seinen 50. Geburtstag.

Frau Hilde Sagasser, geb. Kuppe, feiert am 17. 1. 75 ihren 60. Geburtstag in 51 Aachen, Ahornstr. 30.

Sein 86. Lebensjahr vollendet Herr Otto Poesse am 9. 2. 75 in 2190 Cuxhaven, Franzburg, Wohlsenstr. 44.

Herr Richard Krause feiert am 15. 2. 75 seinen 78. Geburtstag in 5423 Braubach, Oberallestr. 21.

Herr Matthias Bohnen feiert seinen 60. Geburtstag am 20. 1. 75, in 4801 Babenhäusen ü. Bielefeld, Rosenstr. 4.

Schönfeld

Frau Hulda Puschmann geb. Kirchner, jetzt wohnhaft in 8 München 90, Oefelestr. 11, feiert am 25. 1. 75 ihren 80. Geburtstag.

Steinberg

Frau Martha Börner, geb. Krause, vollendet ihr 83. Lebensjahr am 6. 2. 75, in 4800 Bielefeld, Starenweg 19 e.

Straupitz

Frau Emma Kulms, feierte am 17. 12. 74 ihren 78. Geburtstag, in 4781 Lipperode, Lipper Str. 47.

Tiefhartmannsdorf

Am 9. 1. 75 wurde Frau Klara Zingel, geb. Weiner, 75 Jahre alt. Sie wohnt mit Tochter Inge in X 89 Görlitz, Schulstr. 6.

Ihren 76. Geburtstag feierte am 10. 1. 75 Frau Klara Zingel, geb. Friebe, in 429 Bockholt, Brandströmstr. 57.

Frau Emma Zingel, geb. Geisler kann am 19. 1. 75 ihren 81. Geburtstag feiern. Oma Zingel mußte kurz vor den Weihnachtstagen ins Krankenhaus, es geht ihr gesundheitlich nicht zum Besten. Hoffentlich kann sie den Geburtstag in ihrer Wohnung, 4407 Emsdetten, Grevener Damm 184, feiern.

Am 9. 12. 74 vollendete Frau Anna Friebe, geb. Gräber, ihr 81. Lebensjahr in 4713 Bockum-Hövel, Finkenstr. 32.

60 Jahre alt wurde am 31. 10. 74 Herr Ernst Langer, in 8431 Mühlhausen b. Neumarkt, Oberpfalz.

Herr Helmut Zayda, wird am 7. 2. 75 seinen 50. Geburtstag begehen. Er wohnt in 4441 Wetringen, Wellberger Damm 7.

Frau Albertine Höber wird am 6. 2. 1975 ihr 87. Lebensjahr vollenden. Ihren Lebensabend verbringt Frau Höber in X 9272 Gersdorf/Erzgeb., Hauptstr. 327.

Liebe Tiefhartmannsdorfer! Bitte senden Sie Familiennachrichten bis jeweils zum Ende des Monats an mich. Bitte alles, was Sie wissen von Freunden und Bekannten, besonders auch aus der DDR.

Viele Grüße

Ihre Helene Ludwig

4812 Brackwede, Friedrichsdorfer Str. 43

Ulbersdorf

Frau Selma Breuer feiert am 27. 1. 75 ihren 80. Geburtstag, in 2831 Neubruchhausen, Fasanenweg 202.

Am 6. 2. 75 feiert Herr Gustav Pohl seinen 82. Geburtstag in X 8901 Groß Krauscha bei Görlitz/Sachsen.

Wolfsdorf

Herr Wilhelm Graf begeht am 24. 1. 75 seinen 77. Geburtstag in 475 Unna-Massen, Wiesengrund 5.

Herr Hans Roggenbuck und Frau Irmgard, geb. Graf, feierten Silvester 74 ihre Silberhochzeit in 475 Unna-Königsborn, Am Wilhelmsbau 28.

† Unsere Toten †

Goldberg

Am 28. 12. 74 verstarb nach langem, schweren Leiden, Herr Erich Seidel, im Alter von 69 Jahren, in Lohr am Main, Sonnenweg Nr. 3 (Kamkestr. 5).

Am 13. 12. 74 verstarb völlig unerwartet im Alter von 84 Jahren Herr Artur Meister, aus Goldberg/Schl., Mathäiplatz 5. Dank seiner unermüdlichen Schaffenskraft gelang es ihm, noch im Alter von 60 Jahren, gemeinsam mit seinem Sohn, wieder einen Betrieb aufzubauen, der in der Stadt Remscheid und Umgebung hohes Ansehen gefunden hat. In guter, geistiger und körperlicher Verfassung bis zu seinem Tode, war er seiner Heimat Schlesien tief verbunden.

Frau Berta Schulz, verw. Höntsch, geb. Schumann (Sälzerstr. 6), verstarb am 11. 12. 74, im 80. Lebensjahr in 3257 Springe, Molkerestr. 12. Frau Schulz wohnte auch in Schönau, Ring 33.

Herr Friedrich Kambach verstarb plötzlich und unerwartet am 20. 12. 74, in 432 Hattingen-Ruhr, Gerhart-Hauptmann-Straße 9, (Friedrichstor 2).

Hayнау

Am 9. 11. 74 verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren Herr Gustav Meier in 465 Gelsenkirchen, Wattenscheider Str. 196.

Frau Hanna Heinrich verstarb am 4. 12. 74 in Dinklage, im Alter von 78 Jahren. Sie hing bis zuletzt mit aller Liebe an ihrer Heimat. Anschrift der Hinterbliebenen lautet: Frau Renate Otto, 2 Wedel/Holstein, Königsberger Str. 88.

Schönau (Katzbach)

Frau Martha Sobotzig, geb. Mohaupt, verstarb im Altersheim in Zandt und wurde am 26. 11. 74, beerdigt. Sie wuchs auf beim Ehepaar Hartwig (Auenstr. 4).

Am 11. 12. 74 verstarb Frau Berta Schulz verw. Höntsch (Ring 33), im 80. Lebensjahr. Sie wohnt in 3257 Springe/Deister, Molkerestr. 12.

Am 20. 11. 74 verstarb Herr Erwin Kolbe kurz vor seinem 48. Geburtstag, in 3 Hannover-Buchholz, Hamsuner Str. 21. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder. Sein Vater, Herr August Kolbe, ist sechs Wochen vor ihm heimgegangen.

Herr Herbert Pohl, verstarb am 6. 6. 74 in Berlin 61, Obentrautstr. 25 (Auenstr. 14).

Bischdorf

Frau Dr. med. Marianne Berger, geb. Hoyer, verstarb plötzlich am 9. 12. 74, im Alter von 54 Jahren in Hannover (Haus Waldesruh). Die Anschrift der Familie lautet: Dr. med. Edward Berger, 1 Berlin 20 (Spandau), Freiheit 3/II.

Falkenhain

Am 24. 10. 74 verstarb Herr Wolfgang Jorissen an Herzinfarkt.

Im Alter von 90 Jahren verschied am 27. Okt. 74, Herr Oswald Goldmann, Abenssen.

Herr Martin Finke, Berlin, verstarb am 13. 11. 74.

Im Alter von 84 Jahren ist am 22. 11. 74 Frau Martha Kindler, geb. Gockisch, in Pöhlde verstorben.

In Osterode verstarb Frau Hedwig Zimmerling.

Giersdorf

Herr Bruno Scholz, ist in Müsse verstorben.

Im Juli 74 verstarb Herr Oswald Borrmann in Aue, Krs. Wittgenstein.

Hermsdorf Bad

Am 24. 11. 74 verstarb im Alter von 72 Jahren in Freckleben, Krs. Hettstedt/DDR, Frau Margarete Pusch, geb. Scholz. Die Verstorbene wurde in Kreibitz geboren, sie verlebte dort ihre Kindheit und Jugendzeit.

Hohenliebenthal

Herr Reinhold Haider verstarb am 19. Dez. 74, im Alter von 80 Jahren in Bingen, Stadtteil Rüdeshelm, Bülowstr. 7.

Herr Paul Krain, verstarb am 29. 12. 74 im Alter von 69 Jahren, in 454 Lengerich/Westf., Tecklenburger Str. 28.

An ihrem 81. Geburtstag wurde Fr. Maria Ruffner, von vielen Heimatfreunden zur letzten Ruhe geleitet. Sie lebte in 3422 Bad Lauterberg, Barbiser Str. 135.

Am 11. 12. 75 verstarb in 3422 Bad Lauterberg 5, Am Roßholz 50, Frau Ida Renner, geb. Berger, kurz nach ihrem 78. Geburtstag.

Herr Willi Exner HVOM unseres Ortes, verstarb am 20. 12. 74 kurz vor seinem 75. Geburtstag in 48 Bielefeld, Hagenkamp 11.

Für uns alle unfaßbar, verschied am 29. 12. 74 ganz plötzlich unser Heimatfreund Paul Krain, im Alter von 69 Jahren. Seit der Vertreibung im Jahre 1946 hierher nach Lengerich, war Paul Krain von Anfang an in der Vertriebenenbewegung vorbildlich tätig. Seiner Anregung ist es zu verdanken, daß wir Hohenliebenthaler im Mai 1970 hier in unserem Kreisstädtchen Tecklenburg das erste Ortstreffen und im Juni 1974 das dritte Treffen in Lengerich veranstalten konnten.

Immer freundlich und hilfsbereit hat sich Paul Krain nicht nur die Freundschaft aller hiesigen Vertriebenen, sondern auch der einheimischen Bewohner erfreuen können.

Die überaus große Teilnahme an der Trauerfeier für ihn zeigte, wie beliebt „unser Paul“ bei allen war. Wir werden ihn immer in gutem Andenken behalten.“

Alfred Günther

Wir bedauern sehr das Hinscheiden dieser beiden Heimatfreunde. Ihre Namen werden uns über das Grab hinaus eine Erinnerung und Vorbild für unsere Dorfgemeinschaft bleiben. Möge die jüngere Generation in ihrem Sinn weiterarbeiten.

✱

Am 24. 12. 74 verstarb Frau Klara Feist, geb. Wittig, im Alter von 85 Jahren in 454 Lengerich/Westf., Saerbecker Damm 42.

Kaufung

Im Alter von 25 Jahren verstarb nach kurzer, schwerer Erkrankung plötzlich Herr Werner Flegel, in 3225 Duingen, Eckardstr. 39, am 7. 11. 74. Die Beisetzung erfolgte am 11. 11. 74.

Märzdorf

Am 1. 1. 75 verstarb nach einem erfüllten Leben im 89. Lebensjahr die frühere Gastwirtin Frau Frieda Warmer. Sie verbrachte die letzten Jahre bei ihrer Tochter Christa und Familie in 8702 Veitshöchheim bei Würzburg. Die Trauerfeier fand am 6. 1. 75 in 2807 Achim statt, wo die Tochter Elisabeth Dirks und Fam., Verdener Str. 23 wohnt.

Michelsdorfer Vorwerke

Herr Otto Friedrich verstarb nach langer, schwerer Krankheit am 21. 12. 74, in 34 Göttingen, Tegeler Weg 51. Der Verstorbene wurde am 27. 12. 74 beigesetzt.

Kurz vor seinem 87. Geburtstag verstarb Herr Ernst Stanke am 1. 1. 1975, in 2347 Süderbrarup, Osterkoppel 13 (Angeln). Die Anschrift der Hinterbliebenen lautet: Fam. Günther Hahn, 2 Hamburg 61, Stutzenkamp Nr. 12 b.

Neudorf am Rennweg

Am 12. 10. 74 verstarb im Alter von fast 89 Jahren Herr Paul Schiffner. Die Anschrift der Angehörigen lautet: Frau Ruth Walter, Laucha, Unstrut, Karl-Marx-Str. 24, DDR.

Frau Martha Mahn verstarb am 11. 4. 74 im gesegneten Alter von 87 Jahren. Die Anschrift der Angehörigen lautet: Frau Elly Werner, 4 Düsseldorf 1, Emmastr. 14.

Reisicht

Am 1. 9. 74 verstarb Frau Elfriede Twardella, geb. Gutsche, kurz vor Vollendung ihres 52. Lebensjahres in 848 Weiden/Oberpfalz, Stettiner Str. 28. Sie wohnte in Reisicht Nr. 26, neben dem Altbürgermeister Meißner.

Steinsdorf

Herr Ernst Wolf, verstarb am 6. 12. 74 im Alter von 52 Jahren in 28 Bremen, Augsburgstr. 108.

Ohne Ortsangabe

Frau Klara Feist, geb. Wittig, verstarb am 24. 12. 74 im Alter von 85 Jahren in 454 Lengerich, Saerbecker Damm 42. Die Verstorbene wurde am 28. 12. 74 beigesetzt.

Herr Friedrich Knoll verstarb nach langer, schwerer Krankheit in Regensburg im September 74. Er wurde in 8411 Laaber beigesetzt. (Fam. Mutzek, 8411 Laaber, Brunner Str. 7).

Allen meinen ehemaligen Mitkonfirmanden von 1939 in Probsthain gratuliere ich herzlich zum 50. Geburtstag.

Käthe Schwarz

Nürnberg, Blütenstraße 53

Für die anlässlich unserer goldenen Hochzeit ausgesprochenen Glückwünsche und Grüße sagen wir ein herzliches „Danke schön“.

Berthold und Hildegard Artl

46 Dortmund, Dudenstraße 9 I

Fahrt nach Schlesien

vom 26. 6. - 1. 7. 1975

mit Unterbringung in Waldenburg (Walbrzych), Cieplice (Bad Warmbrunn) und Wroclaw (Breslau)

Anmeldung und Auskunft:

Reisedienst Walter Jöres

2839 Ströhen/Han., Postfach 6, Tel. 0 57 74 / 2 77 und 4 10

Urlaub im schönen Allgäu

Zimmer mit Frühstück, Zentralheizung, fl. k. u. w. Wasser bei Hugo Feige, 8975 Fischen/ Allgäu, Berg, Kapfstraße 14, bei Oberstdorf, Tel. (0 83 26) 7478, früher Schönau/Katzbach.

Busreisen nach:

Liegnitz, Hirschberg, Breslau, Waldenburg, Langenbielau, Altheide, Bad Reinerz, Wölfelsgrund, Bad Landek, Bad Kudowa, Oppeln, Brieg, Neiße, Kreuzburg, Schneidemühl, Deutsch Krone, Bromberg, Kolberg, Pilawki, Deutsch Eylau, Allenstein, Niedersee/Masuren, Lötzen, Breslau-Warschau (Rundreise)

Auch Einzelbuchung möglich (nur Bus oder Hotel)

Prosp. anfordern. Visabeschaff. f. Einzelreisende

Omnibusbetrieb und Reisebüro David

4740 Oelde, von-Nagel-Straße 34, Telefon 0 25 22 / 41 90

Allen lieben Heimatfreunden und Bekannten der Orte Reisicht und Bischdorf, die meiner zum 75. Geburtstag gedachten, sage ich für die vielen Glückwünsche meinen herzlichsten Dank.

Alfred Kunzendorf

5603 Wülfrath, Kastanienallee 32

UNSER KALENDERANGEBOT

Volkskalender für Schlesier 1975 Buchform, 128 Seiten, reich illustriert 4,80 DM

Schlesischer Bildkalender 1975 24 Bildpostkarten 4,80 DM

Riesengebirge - Isergebirge 1975 24 Bildpostkarten 4,80 DM

Zu beziehen durch

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
334 Wolfenbüttel,
Ernst-Moritz-Arndt-Str. 205

Schlesien-Reisen

Einzelpersonen und Gesellschaften auf Basis Pfllichtumtausch und Pauschalarrangement per eigenem Pkw, Bahn und Flugzeug. Mit und ohne Hotelreservierung, Visumbeschaffung.

Zwei Sonderangebote zu Ostern 1975!

Bad Warmbrunn

Fünf Vollpensionen im Hotel „Cieplice“, Hin- und Rückreise mit der Bahn bis Hirschberg, Bustransfer zum Hotel, Dolmetscherbetreuung, 1 Busausflug am Ort, polnisches Visum, alles im Preis. 420,- DM mit eigenem Pkw: 318,- DM

vom 27. 3. bis 1. 4. 1975

Krummhübel

Fünf Vollpensionen in ruhiger Hotel-Pension, Hin- und Rückreise mit der Bahn bis Hirschberg, Bustransfer bis zur Pension, Dolmetscherbetreuung, 1 Busausflug am Ort, polnisches Visum, alles im Preis: 412,- DM mit eigenem Pkw: 308,- DM

Buchungen ab sofort:

INTERTOUR

8959 Schwangau, Postfach 1112
Telefon 0 83 62 / 91 53

Bücher schenken - Freude bereiten

Für die vielen Glückwünsche zu meinem 80. Geburtstag danke ich allen Heimatfreunden von ganzem Herzen

211 Buchholz/Nordh., Kochweg 2

Kurt Ambrosius

Ganz plötzlich starb heute nachmittag, für uns alle unfaßbar, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Paul Krain

aus Hohenliebenthal, Krs. Goldberg/Schlesien im Alter von 69 Jahren.

In stiller Trauer

**Elfriede Krain geb. Rudolph
Manfred Krain und Frau Ilse**

Harry Zander und Frau Margarete
geb. Krain

Rainer Bögel und Frau Hannelore
geb. Krain

und Enkelkinder

454 Lengerich, Osnabrück, den 29. Dezember 1974
Tecklenburger Straße 28

Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem 2. Januar 1975 in Lengerich statt.

Haltet mich nicht auf,
denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise
gegeben.
1. Mose 24,56

Unsere gute Tante Hanna ist heimgegangen.
Sie wurde von ihrer langen, schweren Krankheit erlöst.

Hanna Heinrich

* 7. 5. 1896 in Haynau
† 4. 12. 1974 in Dinklage

Wer sie kannte, wird unseren Schmerz er-
messen.

Es trauern um sie und danken für alle Liebe
ihre Schwester. **Meta Tepper geb. Heinrich
und Kinder**

ihre Pflegekinder, denen sie eine gute Mutter
war, die ihnen eine glückliche Kindheit gab
**Renate Otto geb. Kupsch und Familie
Gerold Kupsch und Familie**

Karl-Heinz Susen und Familie
die ihr eine neue Heimat gaben
sowie alle, die sie lieb hatten.

2843 Dinklage, Wedel, Reutlingen
Meta Tepper, früher Haynau, Ring
jetzt X 961 Glauchau/Sa., Fritz-Reuter-Str. 2

Artur Meister

* 16. 6. 1891 † 13. 12. 1974

Ein Leben in Liebe und Sorge für uns fand seine Er-
füllung.

Charlotte Meister geb. Rühle

Herbert Meister und Frau Hilda
geb. Niemann

Gerd Hanke und Frau Ursula
geb. Meister

Rudolf Heuser und Frau Brigitta
geb. Meister

**Margarete Meister als Schwester
und seine Enkelkinder**

563 Remscheid, Elberfelder Straße 71
früher Goldberg/Schl., Mathäiplatz 5

Nach langem, schweren Leiden entschlief am 21. Dezember
1974 mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater,
Schwager und Onkel

Otto Friedrich

Kraftfahrer in der Papierfabrik Haynau

im 73. Lebensjahr.

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen
Elly Friedrich geb. Stolberg

34 Göttingen, Tegelerweg 51
Klinkerfuesstraße 1
früher Michelsdorfer Vorwerke

Die Beisetzung fand am 27. Dezember 1974 in Göttingen
statt.

Schaffen und streben war sein Leben

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief am Neujahrs-
morgen unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Ernst Stanke

früher Michelsdorf bei Haynau

kurz vor seinem 87. Geburtstag.

In stiller Trauer
**Irene Stanke
Erna Hahn geb. Stanke
Günter Hahn
Günter Stanke und Frau
4 Enkel und ein Urenkel**

Dies zeigt an
Erna Hahn, 2 Hamburg 61, Stutzenkamp 12 b

In Liebe und Dankbarkeit nehme ich Abschied von mei-
nem herzensguten Vater

Friedrich Kambach

Landwirt

* 15. 3. 1885 † 20. 12. 1974

In stiller Trauer

Erna Kambach

früher Goldberg, Friedrichstor 2
jetzt 432 Hattingen-Ruhr, Gerhart-Hauptmann-Straße 9

Für die tröstenden Worte, die mir zum Ableben meines
lieben Lebenskameraden

Herrn Joachim Schlüter

übermittelt wurden, danke ich herzlich.

**Frieda Schlüter
und Kinder**

875 Aschaffenburg, Lindestraße 27, Tel. 0 60 21-2 84 30
früher Goldberg, Junkernstraße 4

**Familienanzeigen in der Heimatzeitung
benachrichtigen alle Heimatfreunde!**



Am 9. 12. 1974 verstarb in Hannover plötzlich und unerwartet Frau

**Dr. med.
Marianne Berger**

geb. Hoyer
ehem. Bischdorf, Krs. Goldberg, Haus „Waldesruh“
und „Deutsches Krankenhaus Marthaheim“ in Liegnitz

im Alter von 54 Jahren.

Dr. med. Edward Berger
auch im Namen der Angehörigen

1 Berlin 20 Spandau, Freiheit 3 II
ehem. Bischdorf, Krs. Goldberg/Schles., Haus „Waldesruh“
und „Deutsches Krankenhaus Marthaheim“ in Liegnitz

3225 Duingen, den 7. November 1974
Eckhardtstraße 39

Plötzlich und unerwartet ist heute nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Sohn, Buder, Großsohn und Neffe

Werner Flegel

im blühenden Alter von 25 Jahren für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer

Alfons Flegel
Elisabeth Flegel geb. Koschnike
Renate Flegel

Früher Kauffung a. d. Katzbach

Die Beerdigung fand am 11. November statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit, nach leidvollem bewegten Leben hat unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frieda Warmer

geb. Hoffmann
früher Märzdorf, Kreis Goldberg

im 89. Lebensjahr ihre Ruhe gefunden.

In stiller Trauer die Familien

Emil Arnold Dierks und Frau Elisabeth geb. Warmer
Erich Behle und Frau Johanna geb. Warmer
Heinz Heydenreich und Frau Christa geb. Warmer

Veitshöchheim, den 2. Januar 1975
Koblenz
2807 Achim, Verdener Straße 23

Die Beisetzung fand am 6. Januar 1975 auf dem Friedhof in Achim statt.

Am 11. 12. 1974 entschlief plötzlich und für uns alle unfaßbar, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Ur-oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Berta Schulz

verw. Höntsch geb. Schuhmann

im 80. Lebensjahr.

In stiller Trauer

Margarete Ludewig geb. Höntsch
Erich Höntsch
Hans Höntsch und Frau Erika
Herbert Schulz und Frau Hilde
Großkinder und Urgroßkinder

3257 Springe, Molkereistraße 12
früher Goldberg/Schl., Sälzerstraße 6

Am 6. 12. 1974 wurde aus diesem Leben heimgerufen der Müllermeister

Ernst Wolf

geb. 8. 2. 1922 in Steinsdorf

In Liebe und Dankbarkeit trauern um ihn

Waltraut Wolf geb. Rahm
Renate und Margrit
Frieda Wolf geb. Winkler
Hans-Joachim und Herta Hellmann
geb. Wolf

und Angehörige

28 Bremen, Augsburgs Straße 108
A. d. Bohnenkamp 54
Kamphofer Damm 88

Am 12. 12. 1974 haben wir ihn auf dem Osterholzer Friedhof in Bremen zur letzten Ruhe gebettet.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden, sowie allen, die unserem lieben Entschlafenen

Paul Hauk

das letzte Geleit gaben, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die Angehörigen

Bielefeld, im Dezember 1974
früher Schönau (Katzbach), Hirschberger Straße 35